



**STADT
THEATER
GIEßEN**

**Spielzeit
2023/2024**

INHALT

GRUßWORT	SEITE 1
EDITORIAL	SEITE 3
PREMIEREN	SEITE 4
REPERTOIRE	SEITE 6
JUNGES THEATER	SEITE 8
MUSIKTHEATER	SEITE 14
ENSEMBLE	SEITE 19
TANZ	SEITE 51
SCHAUSPIEL	SEITE 57
KONZERTE	SEITE 65
EXTRAS	SEITE 72
JUNGES THEATER ZUM MITMACHEN	SEITE 79
INFO UND TICKETS	SEITE 82
ABONNEMENTS	SEITE 85
VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS	SEITE 91
WIR	SEITE 92
IMPRESSUM	SEITE 97

GRUßWORT

Sehr geehrte Theaterinteressierte,

der Ausblick auf die neue Spielzeit ist gleichzeitig ein Anlass, kurz auf die vergangene zurückzublicken, welche die erste Spielzeit unter der neuen Intendanz von Simone Sterr war. Das neue Team, das sie mitgebracht und zusammengestellt hat, ist inzwischen gut angekommen in unserer Stadt. Es hat sich breit aufgestellt, ist zugegangen auf die Stadtbevölkerung und hat den Dialog gesucht. Das zeigt sich besonders an Veranstaltungsformaten wie dem „Teegarten / çay bahçesi“, dem Theaterfrühstück „Teilen & Verweilen“, den „Preview-Konzerten“ und dem „Premierencocktail“.

Das Stadttheater verfolgt diesen Weg weiter: beharrlich und mutig. Die vielen Kooperationen, die uns in der neuen Spielzeit erwarten, zeigen eindrucksvoll, dass unser Stadttheater Türen öffnet, dass ihm Türen geöffnet werden, dass ihm Türen offenstehen.

So sucht das Junge Theater den Kontakt zur Wissenschaft und begibt sich mit dem Stück „20.000 Meilen unter dem Meer“ in eine Kooperation mit der Hermann-Hoffmann-Akademie des Fachbereichs Biologie und Chemie der Justus-Liebig-Universität, die Entdeckungswelten für junge Forscher*innen schafft. Außerdem geht das Junge Theater mit einer mobilen Produktion in den Landkreis und trägt damit das Schauspiel in die Region.

Das neue Tanzensemble macht mit einem inklusiven Tanzprojekt die Probebühne zur Spielstätte. Während wir noch an der Barrierefreiheit des Großen Hauses an der Südanlage arbeiten, ist diese in der Bahnhofstraße 9 bereits gegeben. Und sie wird vom Tanz genutzt, um nicht nur künstlerisch neue Zugänge zu schaffen.

Auch das Musiktheater bespielt ungewohnte Stätten in unserer Stadt. Mit dem Doppelabend „Curlew Love Songs“ wird es zu Gast in der Johanneskirche sein.

Das Schauspiel arbeitet in der Reihe „Das Parlament für die Zukunft“ eng mit der Justus-Liebig-Universität zusammen und setzt einen starken Schwerpunkt in Richtung Nachhaltigkeit, Zukunft und Stadtentwicklung. Dabei geht das Stadttheater selbst auf diesem Weg entschlossen voran: Durch die Förderung des Projekts „Fifty Degrees of Now“ im Programm „Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte“ der Kulturstiftung des Bundes (gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien) bekommt unser Theater die Möglichkeit, sich auf den Weg zur Klimaneutralität in der Kunstproduktion zu machen.

Und zum Ende der Saison wird schließlich die hessische Theaterwelt zu Gast in Gießen sein, wenn bei uns die Hessischen Theatertage über die Bühne gehen. Uns erwartet ein Festival mit Beiträgen aus verschiedenen Spielstätten Hessens, die hier in den Dialog treten und unser kulturelles Angebot noch zusätzlich erweitern werden.

Sie werden Ihrem Stadttheater in der neuen Spielzeit also vielfach und vielfältig begegnen. Ich möchte Sie einladen, von diesem offenen und breiten Angebot Gebrauch zu machen und es als das zu nutzen, was es ist: ein Haus für alle Bürger*innen dieser Stadt und unserer Region.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Tilo Becher
Oberbürgermeister

EDITORIAL

Liebes Publikum,

„Brisanz gewinnt dieser Spielzeit- und Intendanzauftakt aus seiner wagnisreichen Exposition, die auf den Entzug von Selbstverständlichkeit abzielt“, kommentierte die Fachzeitschrift „Theater der Zeit“ den Beginn in die Saison 2022/2023 und traf damit ziemlich genau das, was wir versucht haben zu erreichen.

Vor einem Jahr haben wir das Wagnis begonnen, mit einem neuen Team hier in Gießen Theater zu machen. Wir haben den Dialog eröffnet. Vieles gehört. Vieles gesagt. Vieles erlebt: Neugier, Skepsis, Begeisterung, Verblüffung, Freude, Freundlichkeit, Freundschaft, ...

Nun heißt es, die Euphorie des Aufbruchs zu wandeln in ein beständiges Miteinander.

„Zusammenwachsen“ haben wir deshalb als Begriff für unser sich stetig veränderndes Theaterlogo gewählt. Wir meinen damit die starke Verbindung der Mitarbeitenden, die es braucht, um Impulse aus dem Haus in die Stadt zu senden, genauso, wie das kräftige Band zwischen Theaterschaffenden und Zuschauenden, ohne das unsere Kunst schlichtweg keinen Sinn ergibt.

Wir wachsen zusammen. Näher zueinander und gemeinsam weiter. Wobei Gemeinsamkeit als dynamischer Prozess verstanden werden soll, nicht als starre Zusammenkunft einer sich einigen Gruppierung. Weder nach innen als Theaterblase, noch nach außen im Anspruch, das Theater müsse genau

so sein, wie man es sich vorgestellt habe. Dabei ist es doch gerade da so stark, wo es die eigene Vorstellungskraft übersteigt, wo es – mit anderen geteilt – zu neuen, ungeahnten und nicht erwartbaren Erlebnissen und Erkenntnissen führt. Das Theater kann diese Gemeinsamkeit immer wieder neu schaffen, für immer wieder andere Menschen. Deshalb suchen wir weiter nach Formaten und Möglichkeiten, um Gemeinsamkeit vielfach und vielfältig herzustellen, um ein Theater zu schaffen, das immer und jederzeit neu versucht, für alle offen zu sein.

Das ist die Idee von Stadttheater, die wir – zusammen wachsend – verfolgen. Ein Stadttheater, das sich den Themen der Gegenwart stellt und diejenigen zu Wort kommen lässt, die diese Gegenwart beschreiben. Auf der Grundlage tradierter Erzählungen, die uns helfen zu verstehen, was ist. Im Ernstnehmen der Stimmen aus der Zukunft, die uns zeigen, welche Möglichkeiten wir im Jetzt noch haben. Das Theater kann durch die Zeiten galoppieren, in unterschiedliche Welten springen, utopisch, fantastisch, realistisch, symbolisch sein: Es ist dabei immer gegenwärtig, immer dort, wo wir gerade sind. Sich da zu begegnen, darauf freue ich mich gemeinsam mit den künstlerisch Verantwortlichen der einzelnen Sparten, die ihre Gedanken und Überlegungen zur vorliegenden Saison in diesem Heft mit Ihnen teilen.

Wachsen wir zusammen!

Simone Sterr
Intendantin

PREMIEREN

JUNGES THEATER

- 29.09.2023 **Der Bär, der nicht da war** KH | AB 3 JAHREN
Schauspiel nach dem Kinderbuch von Oren Lavie
- 15.11.2023 **Vorstadtkrokodile** FAMILIENSTÜCK | GH | AB 8 JAHREN
Schauspiel nach dem Kinderbuch von Max von der Grün
- 04.02.2024 **Popcorn oder Einsame Explosionen** MOBILE PRODUKTION | AB 13 JAHREN
Schauspiel von Carina Sophie Eberle
- 18.02.2024 **20.000 Meilen unter dem Meer** HERMANN-HOFFMANN-AKADEMIE | AB 7 JAHREN
Frei nach Jules Verne
- 20.04.2024 **Schöne neue Welt (AT)** KH | AB 12 JAHREN
Nicht von Aldous Huxley | Ein vielstimmiges Projekt
- 29.06.2024 **bodybild** KH | AB 14 JAHREN
[and now i'm gonna roll myself in glitter and roll down that hill wie eine nuss im herbst]
Schauspiel von Julia Haenni

MUSIKTHEATER

- 21.10.2023 **Rigoletto** GH
Melodramma von Giuseppe Verdi
- 10.02.2024 **Xerxes** GH
Drama per musica von Georg Friedrich Händel
- 23.03.2023 **Eugen Onegin** GH
Lyrische Szenen in drei Akten von Pjotr Tschaikowski
- 28.04.2024 **Die Perlenfischer** GH
Oper von Georges Bizet
- 26.05.2024 **Mitislaw, der Moderne** KH
Operette von Franz Lehár in einer Neubearbeitung von Hauke Berheide,
Ann-Christine Mecke und Amy Stebbins
- 05.07.2024 **Curlew Love Songs** URAUFFÜHRUNG | AUFTRAGSWERK | JOHANNESKIRCHE GIEßEN
„Curlew River“ von Benjamin Britten und eine Uraufführung von Cymin Samawatie

TANZ

- 30.09.2023 **Ghosts – Geister** URAUFFÜHRUNG | BAHNHOFSTRASSE 9
Tanzstück für Menschen mit und ohne Sehbehinderung von Ursina Tossi
- 10.11.2023 **(S)CARING** URAUFFÜHRUNG | GASTSPIEL | KH
Physical Theatre von KimchiBrot Connection

08.12.2023 **Die andere Seite** URAUFFÜHRUNG | GH
Tanz x Physical Theatre von Constantin Hochkeppel & Ensemble

20.01.2024 **Hydráos** URAUFFÜHRUNG | KH
Tanz x Physical Theatre-Gastspiel der editta braun company

08.02.2024 **FALL (AT)** URAUFFÜHRUNG | GASTSPIEL | KH
Gastspiel der Tanzkompanie der Landesbühnen Sachsen

23.02.2024 **in decent times** KH
Physical Theatre von Constantin Hochkeppel

04.05.2024 **Close to you (and think of the song)** URAUFFÜHRUNG | GH
Tanz x Physical Theatre von Yi-Chun Liu

14.06.2024 **Heat up** URAUFFÜHRUNG | KH
Tanz x Performance von Marie-Lena Kaiser

SCHAUSPIEL

22.09.2023 **Woyzeck** GH
Nach Georg Büchner | Musik und Liedtexte von Tom Waits und Kathleen Brennan

14.10.2023 **Midnight Movie** KH
Schauspiel von Eve Leigh

03.11.2023 **Bettina** KH
Italowestern von Chiara Marcassa

24.11.2023 **Einsame Menschen** KH
Schauspiel von Felicia Zeller

13.01.2024 **Neometropolis** STÜCKAUFTRAG | URAUFFÜHRUNG | GH
Schauspiel von Pat To Yan | Aus dem Englischen von Ulrike Syha

26.01.2024 **Gelbes Gold** KH
Schauspiel von Fabienne Dür

08.03.2024 **Apokalypse Miao** GH
Eine Weltuntergangskomödie | Schauspiel von Kristof Magnusson

15.03.2024 **Stadt, Land, Flut** DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG | KH
Schauspiel von Nina Segal | Aus dem Englischen von Karen Witthuhn

27.06.2024 **Fifty Degrees of Now** GH
Nach Motiven aus „Das Ministerium für die Zukunft“ von Kim Stanley Robinson

2023/2024 **Das Parlament für die Zukunft**
Reihe von Tim Kahn und Patrick Schimanski | In Zusammenarbeit mit dem
„Panel on Planetary Thinking“

GH = GROßES HAUS | KH = KLEINES HAUS | AT = ARBEITSTITEL

REPERTOIRE

Erna und die drei Wahrheiten URAUFFÜHRUNG | KH | AB 11 JAHREN

Schauspiel nach dem Kinderbuch von Anke Stelling

Kriegerin KH | AB 15 JAHREN

Schauspiel nach dem Film von David Wnendt

La clemenza di Tito GH

Dramma serio von Wolfgang Amadeus Mozart

Orbis URAUFFÜHRUNG | KH

Tanz von Paula Rosolen

My body a stranger that protects me that kills me URAUFFÜHRUNG | KH

Tanz von Maura Morales & Musik von Michio Woirgardt

Vergissmeinnicht GH

Ein Liederabend für Opfer rechter und rassistischer Gewalt von Ayşe Güvendiren

Der Staat gegen Fritz Bauer URAUFFÜHRUNG | GH

Schauspiel nach dem Film von Lars Kraume

Last Park Standing KH

Schauspiel von Ebru Nihan Celkan

Mädchenschule GH

Schauspiel von Nona Fernández

Blinde Flecken

Theater für junges Publikum auf der Suche nach Durchlässigkeit in der Gesellschaft

Wie fest ist der Boden, auf dem wir uns bewegen, wo die Erde sich doch so schnell dreht? Wo gehöre ich hin, wo sehe ich meinen Platz in der Gesellschaft, und was kann ich von diesem Platz aus sehen?

Leider bleibt der Blick auf vieles versperrt. Zu viele Wände, Zäune, Menschen, die sich in den Weg stellen. Manchmal machen wir uns auf den Weg, und kehren dann entmutigt um. Manchmal stehen wir vor einer Mauer und biegen ab, denn geradeaus können wir weder sehen noch gehen. So entsteht er, der „blinde Fleck“. Das Feld, das wir nicht sehen, das wir vergessen oder übersehen haben. Erfassen können wir all die blinden Flecke schwer. Wenn sie einmal existieren, ist es recht kompliziert, sie zu benennen. Aber es ist doch sinnvoll, sich bewusst zu werden, dass sie immer da sind. Je mehr wir entdecken, je mehr Lücken wir füllen, desto mehr müssen wir feststellen, das wir als Gesellschaft niemals „fertig“ werden, alle blinden Flecken aufzudecken.

Hoffentlich, weil blinde Flecken immer auch andere Menschen repräsentieren. Für ein soziales Miteinander müssen wir Menschen und auch andere Lebewesen berücksichtigen, die uns zunächst nicht zu „betreffen“ scheinen.

Der Spielplan im Jungen Theater macht sich auf die Suche und fragt danach, wie durchlässig unsere Gesellschaft eigentlich ist. Dafür startet das Programm mit den Grundlagen. Ein freundlicher Bär, der sich selbst im Wald verliert, braucht Hilfe von den anderen Waldbewohner*innen, um nach Hause und zu sich selbst zu finden. Hier geht es um die Erkenntnis im Kleinsten: Wer bin ich, wo fange ich an und wo höre ich auf?

Zum diesjährigen Familienstück im Großen Haus greifen wir uns einen Klassiker der Kinderbuchliteratur: „Vorstadtkrokodile“ folgt den Bestrebungen einer kleinen, festen Einheit, einer Kinderbande, die die Stadt vor Einbrecher*innen schützen will und dabei merkt, dass ein Kind im Rollstuhl sehr wohl Mitglied einer Bande sein kann. Eine mobile Produktion fährt ab Februar in Klassenzimmer und Räume von Einrichtungen, doch statt um Banden geht es nun um Einsamkeit. Bei „Popcorn oder Einsame Explosionen“ wird die Suche nach Zugehörigkeit beschrieben, im Angesicht der Einsamkeit trotz Dauerkommunikation in den Sozialen Medien. Danach führt uns ein ganz besonderes Projekt unter einen kleinen und doch riesengroßen Pottwal. Im Hörsaal der Hermann-Hoffmann-Akademie geht es um den Klimawandel und das Meeressterben unter einer Neubewertung alter Parameter: Einst der Sieg der Technik, heute der Niedergang des Meereslebens, so kritisch verfolgen wir das beeindruckende U-Boot, die „Nautilus“, auf der Reise in fantastische Unterseewelten, die sich unserer Vorstellungskraft entziehen.

Mit Utopien, die sich zu Dystopien wandeln, geht es weiter. Mit einer guten Prise jugendlicher Energie stürzt sich das Junge Theater in „Schöne neue Welt“ auf alte Vorstellungen einer besseren Gesellschaft und erforscht, was aus diesen Konzepten geworden ist und vielleicht noch werden kann.

Die letzte Premiere in der Spielzeit, „bodybild“, wirbelt dann Erwartungen an Geschlechternormen durcheinander und wirft die Frage auf, wie angepasst man als Individuum eigentlich sein muss.

Überall machen wir Begegnungen, die wir nicht voraussehen konnten, erleben Überraschungen. Wir können sicher nicht alle blinden Flecken auf einmal finden. Aber anfangen lohnt sich bestimmt.

Mathilde Lehmann

JUNGES THEATER

Spaziergang

Der Bär, der nicht da war



Schauspiel nach dem Kinderbuch von Oren Lavie

Für die Bühne bearbeitet von Winnie Karnofka

PREMIERE 29. SEPTEMBER 2023

KLEINES HAUS | AB 3 JAHREN

„Manchmal müssen wir uns erst verlieren, um uns selbst zu finden.“ Hermann Hesse

Es war einmal ein kleiner Juckreiz, der wuchs und wuchs. Aus einem kleinen Juckreiz wird ein großer Bär mit großen Aufgaben. Verrückt geht es zu in dem Wald, in dem dieser Bär entsteht: Schildkrötentaxis verirren sich am liebsten geradeaus. Saumselige Salamander reiten auf sehr bequemen Sofa-Bergrindern und vorletzte Vorzeigepinguine wollen einfach nicht verstehen, warum „schön“ eine viel bessere Zahl als 38 ist. „Der Bär, der nicht da war“ erzählt von der Suche nach der eigenen Identität, der Freude an der (Selbst-)Erkenntnis und ermutigt dazu, der Welt offen, neugierig und gelassen zu begegnen.

Oren Lavie ist israelischer Musiker, Regisseur, Theaterautor und Autor von Kinderliteratur. Sein Kinderbuch „Der Bär, der nicht da war“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Illustrator Wolf Erlbruch. Es wurde in mehr als 20 Sprachen übersetzt und europaweit ebenso häufig für die Bühne bearbeitet.

Regie Mathilde Lehmann

Bühne & Kostüme Marthe Labes

Dramaturgie Christian Förnzier

Freundschaft

Vorstadtkrokodile

Schauspiel nach dem Kinderbuch von
Max von der Grün

Für die Bühne bearbeitet von

Max von der Grün und Martin Burkert

FAMILIENSTÜCK

PREMIERE 15. NOVEMBER 2023

GROßES HAUS | AB 8 JAHREN

„Freunde sind jene seltenen Menschen, die einem bei der Wahrnehmung der eigenen Wichtigkeit helfen.“

Sten Nadolny

Wer bei den Vorstadtkrokodilen mitmachen möchte, muss eine Mutprobe bestehen. Als die zehnjährige Hannah dabei auf dem Dach der einsturzgefährdeten Ziegelei in eine lebensgefährliche Situation gerät, lassen sie allerdings fast alle der schockierten Bandenmitglieder im Stich. In der Stadt hat Kurt währenddessen den ganzen Tag nichts Besseres zu tun, als in seinem Rollstuhl am Fenster zu sitzen und mit einem Fernglas die Gegend zu erforschen. Als er Hannah auf einem Dach hängen sieht, ruft er die Feuerwehr. Hannah und Kurt freunden sich an, doch ob Kurt „Krokodiler“ sein kann, steht länger auf der Kippe – bis er mit seinem Fernglas eine weitere Beobachtung macht und endgültig beweist, dass er genauso mutig ist wie die anderen.

Das vielfach preisgekrönte und verfilmte Buch von Max von der Grün ist eine Geschichte vom Aufpassen und ein leidenschaftlicher Appell dafür, Inklusion als Teil des gesellschaftlichen Lebens zu denken.

In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Gießen

Regie Ebru Tartıcı Borchers

Bühne & Kostüme Sam Beklik

Choreographie Azahara Sanz Jara

Dramaturgie Mathilde Lehmann

Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova

Goldglitzer

Popcorn oder Einsame Explosionen

Schauspiel von Carina Sophie Eberle

PREMIERE 4. FEBRUAR 2024

MOBILE PRODUKTION | AB 13 JAHREN

„Wir haben das Gefühl, dass wir mit der ganzen Welt verbunden sind, aber in Wahrheit sind wir allein.“

Haruki Murakami

Früher waren sie immer da, die Sorgen, Sorgen, Sorgen, heute sind sie alle weg. Einfach weg. Und da vibriert das Handy, das tut es eigentlich immer. Vier neue Nachrichten. Das Handy in der Hand. Das Handy auf dem Tisch. Das Handy in der Hand. Stille. 8 neue Failvideos, 35 Produktempfehlungen, 18 Kommentare. Warum ploppen Maiskörner zu unterschiedlichen Zeiten? Und manche auch gar nicht? Was bedeutet es für eine Gesellschaft, wenn sich 20 Prozent ihrer Bürger*innen einsam fühlen? Stille. Dann vibriert das Handy.

„Popcorn oder Einsame Explosionen“ nimmt uns mit auf eine Reise zu den kleinen und großen, schönen und unangenehmen Momenten der Einsamkeit: auf eine rauschende Party in Las Vegas, in einen einsamen Wald, ins unendliche World Wide Web.

Diese Produktion ist ein mobiles Angebot des Jungen Theaters und für Schulen und andere Bildungseinrichtungen in und um Gießen buchbar.

Umwelt

20.000 Meilen unter dem Meer

Frei nach Jules Verne

PREMIERE 18. FEBRUAR 2024

HÖRSAAL DER HERMANN-HOFFMANN-

AKADEMIE | AB 7 JAHREN

„Beim Menschen setzt der Atem niemals aus, denn ein Atemzug reicht nur für zwei oder drei Pulsschläge. Der Pottwal hingegen atmet nur ungefähr ein Siebentel seines Lebens, nur sonntags, sozusagen.“

Herman Melville

Es häufen sich um 1867 auf allen Weltmeeren rätselhafte Schiffsunglücke. Ein riesenhaftes Seetier soll Schiffe angreifen und versenken. Auf der Jagd nach diesem Meeresungeheuer geraten der Biologe Professor Aronnax und sein Diener Conseil an Bord der „Nautilus“ und damit in die Gefangenschaft des Kapitäns Nemo. Nemo hat mit dem Erdboden gebrochen und beutet untermeerische Kohlenflöze aus, um sein Unterwasserschiff mit Treibstoff zu versorgen. Gemeinsam reisen Nemo, Aronnax und Conseil in die fantastischen Tiefen des Meeres.

Jules Verne beschrieb Ende des 19. Jahrhunderts, zur Zeit der Industriellen Revolution, eine technische Utopie – und damit auch den Anfang des Endes. Unter dem Pottwal der Hermann-Hoffmann-Akademie setzen wir uns spielerisch mit dem Klimawandel auseinander, irgendwo zwischen Science und Fiction.

Eine Koproduktion mit der Hermann-Hoffmann-Akademie Gießen

Regie Mathilde Lehmann

Bühne & Kostüme Marthe Labes

Mitarbeit Dr. Stefanie J. Jung

Dramaturgie Simone Sterr

Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova

Utopie

Schöne neue Welt (AT)

Nicht von Aldous Huxley

Ein vielstimmiges Projekt

PREMIERE 20. APRIL 2024

KLEINES HAUS | AB 12 JAHREN

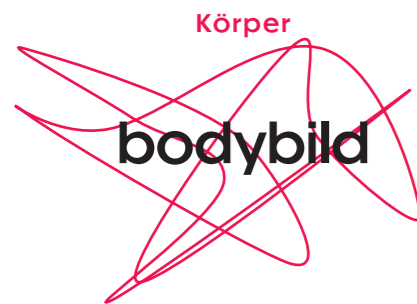
„Es konnte sehr gut möglich sein, dass buchstäblich jedes Wort in den Geschichtsbüchern, sogar das, was man unbedenklich hinnahm, frei erfunden war.“

George Orwell

Schöne Welten sind oft die, die man sich ausdenkt. Fiktive Räume, die auf unserer Wirklichkeit aufbauen, und sich bemühen, unser gesellschaftliches Leben neu zu denken. Eine Welt ohne Kummer, ohne Leid, mit der Behauptung, ein besseres Leben sei möglich. Die Aufbruchsstimmung in den großen Geschichten schönerer Welten erinnert oft an Flucht vor der Realität. Die neue Welt ist umfassender als der Tagtraum, aber auch schwieriger umzusetzen. Aber sind Utopien dazu gemacht, auch stattzufinden? Und was ist mit ihrem schlecht gelaunten Gegenpart, der Dystopie?

Bei diesem Projekt könnt ihr mitmachen, wenn ihr zwischen 12 und 18 Jahren alt seid: Zusammen mit dem Regisseur Ralf Siebelt erforscht ihr, was eine bessere Welt ausmacht. Es spielt keine Rolle, welche Sprache ihr spricht, was ihr schon könnt und was ihr noch lernen wollt. Alle sind willkommen.

Regie Ralf Siebelt
Dramaturgie Mathilde Lehmann
Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova



[and now i'm gonna roll myself in glitter and roll
down that hill wie eine nuss im herbst]

Schauspiel von Julia Haenni

PREMIERE 29. JUNI 2024

KLEINES HAUS | AB 14 JAHREN

„Durch mich läuft der Rhythmus der Stadt. Ich wandle zwischen den Geschlechtern und ihren Vorstellungen, auf der Suche nach nichts Bestimmtem, ich bin überall auf der Welt und laufe und laufe und laufe.“ Özlem Özgül Dündar, Mia Göhring, Ronya Othmann, Lea Sauer

Bilder flimmern auf unserer Netzhaut und verschwinden, bevor wir sie greifen können. Selfies und Reels von Influencer*innen und Role Models am Pool, beim Training, an den Füßen diese einen Sneaker, immer auf der Suche nach der nächsten Challenge. Höher, schneller, weiter, mehr Muskeln, und bloß kein Gramm Fett zu viel.

In dieser Bilderflut gilt es, das Eigene zu finden, dem Druck standzuhalten, der auf unseren Körpern lastet, sich selbst gut zu finden und die Schönheit zu feiern, die man im Spiegel sieht. Es wäre nur gut, wenn dazu die ganzen Meinungen der anderen einmal kein Gewicht bekämen und das Ringen zwischen Bodyshaming und Bodypositivity kurz zur Ruhe kommen könnte.

Im Rahmen der Hessischen Theatertage

Regie Juli Paul Bökamp

Bühne & Kostüme Katharina Grof

Dramaturgie Lena Meyerhoff

Theaterpädagogik Denitsa Stoyanova

REPERTOIRE

Erna und die drei Wahrheiten

Schauspiel nach dem Kinderbuch von Anke Stelling

Für die Bühne bearbeitet von Mathilde Lehmann

URAUFFÜHRUNG

KLEINES HAUS | AB 11 JAHREN

Erna besucht eine Gemeinschaftsschule und lebt im gemeinschaftlichen Wohnprojekt. Als beim Schulfasching jemand die Klos kaputtmacht, erleben Erna und ihre Freundinnen, wie ungerecht eine Gemeinschaft sein kann. Plötzlich muss man sich mit Namen in eine Liste eintragen, wenn man aufs Klo will. Erna weiß, wer für die Zerstörung verantwortlich ist – aber ist es ihre Pflicht, es zu verraten?

Regie Kirsten Eschner Bühne Kristin Buddenberg Kostüme Denise Schneider Dramaturgie Mathilde Lehmann Theaterpädagogik Sebastian Songin, Denitsa Stoyanova Mit Stephan Hirschpointner, Dascha Ivanova, Ben Janssen, Zelal Kapçık, Levent Kelleli, Izabella Radić

Kriegerin

Schauspiel nach dem Film von David Wnendt

Für die Bühne bearbeitet von Tina Müller

KLEINES HAUS | AB 15 JAHREN

Marisa ist rechtsradikal und voller Wut auf alle. Svenja versucht, ihrer bürgerlichen Erziehung zu entkommen und will sich Marisas Neonazi-Clique anschließen. Nachdem Marisa im Affekt eine Gewalttat an einem jungen Asylbewerber verübt, kommt ihr Weltbild ins Wanken. Es ist die Geschichte zweier junger Frauen in einem rechtsradikalen Umfeld. Was kann zum Umdenken führen und wie kommt man wieder heraus?

Regie Mathilde Lehmann Bühne & Kostüme Elena Melissa Stranghoner Dramaturgie Tim Kahn Theaterpädagogik Sebastian Songin, Denitsa Stoyanova Mit Dascha Ivanova, Roman Kurtz, Nils Eric Müller, Nina Plagens, Izabella Radić, Pascal Thomas und jungen Spieler*innen aus Gießen



Im Fluss

Ein erzählerisches Plädoyer für die Künstlichkeit des Musiktheaters

Eine Gruppe höchst unterschiedlicher Menschen saß in einer japanischen Fähre am Fluss. Leila, die Tempelpriesterin, kauerte still und unbeweglich unter ihrem Schleier. Mitislaw, der Moderne, hörte hingegen nicht auf zu quatschen: Ob es heute noch einmal losgehe? Warum überhaupt diese altmodische Fähre statt einer Brücke oder einer Seilbahn? Warum es kein Entertainment-Programm an Bord gäbe? Der Fährmann schmunzelte geduldig. Es ginge los, wenn alle soweit seien.

Die Gruppe sah sich an. Alle überlegten, wer von den anderen wohl die Abfahrt verzögerte. Nur die auffällige Person, die von allen nur „die verrückte Frau“ genannt wurde, murmelte unverändert unverständliche Sätze vor sich hin: „Vögel des Sumpflandes, ob ihr schwebt oder fliegt, wilde Vögel, ich kann euren Schrei nicht verstehen.“ Eugen Onegin zog seinen Biberfellkragen höher. Ihm war das alles zu provinziell und langweilig. Rigoletto regte an, zur Unterhaltung jemanden zum Tode zu verurteilen. Er zuckte nur kurz, als Xerxes lachend vorschlug, seine Tochter dafür auszuwählen. Woher wusste dieser Typ bitteschön von seiner Tochter? Die saß versteckt zuhause, wie es sich gehörte.

Romilda holte ihre Blockflöte heraus und begann zu spielen. Vielleicht konnte sie die Abfahrt ins Reich der Kunst mit einer ironischen Pastorale beschleunigen. Xerxes sah sie verliebt an. Onegin verdrehte die Augen. Diese Sehnsucht nach dem Landleben war lächerlich. Mitislaw schaute verständnislos: „Wie wollen Sie denn damit ins Land

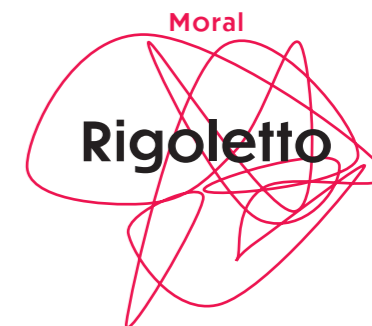
der Kunst kommen? Das ist doch völlig überholt!“ Leila, die Tempelpriesterin, räusperte sich leise. Sofort wurde Xerxes auf sie aufmerksam und rückte näher. „Ich liebe Sie,“ flüsterte er ihr zu, „morgen werden wir heiraten.“ Rigoletto, der berufsbedingt jedes Flüstern mitbekam, war empört: „Verraten Sie doch erstmal, ob Sie ein Mann oder eine Frau sind. Sie mit ihrer unnatürlich hohen Stimme!“ – „Was ist schon natürlich“, donnerte der Fährmann von vorne, und Xerxes nickte eifrig. „Diese ganze Situation ist jedenfalls ausgesprochen künstlich!“, verteidigte sich Rigoletto. „Aus Japan soll diese Fähre sein? Dass ich nicht lache.“ Und er lachte sein diabolisches Lachen.

Eugen Onegin sah sich nun doch gezwungen, das Wort zu ergreifen: „Wissen Sie, was mein Freund Lenski neulich Schlaues gelesen hat? Er liest sehr viel, der kleine Romantiker. ‚Es gibt in der Kunst Platz für das echte Japan und für das erfundene. Die besten japanischen Künstler haben Japan erfunden.‘ Darüber können Sie ja mal nachdenken.“ Unter dem Schleier war nun erstmals eine Stimme zu vernehmen: „Mein Land im indischen Ozean haben drei Franzosen erfunden. Einer davon hat auch Spanien erfunden.“ Die Gruppe kam ins Plaudern: Mitislaw erwähnte sein Heimatland, den Balkanstaat Benzinien, Xerxes sprach von einem italienisch-deutsch-englischen Gemeinschaftswerk und einer großen Brücke zwischen zwei Kontinenten, selbst Onegin ließ sich kurz zum Dozieren herab, bis ein Schrei der verrückten Frau das Gespräch unterbrach: „Vom Fluss höre ich Stimmen, die Brachvögel rufen wie verlassene Seelen.“ – „Der Fluch!“, rief Rigoletto plötzlich, „Ich höre wieder diesen schrecklichen Fluch!“ Alle hörten nun etwas: den Ruf der Liebe, die Stimme der Natur, die Klänge der Heimat, die versprochene gute Zukunft.

Dann, sagte der Fährmann lakonisch, könne man ja los.

Ann-Christine Mecke

MUSIKTHEATER



Melodramma von Giuseppe Verdi

Text von Francesco Maria Piave nach dem Drama

„Le roi s’amuse“ von Victor Hugo

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE 21. OKTOBER 2023

GROßES HAUS

„Dass das Wahre nicht automatisch auch das Schöne ist, war zwar 1850 keine neue Erkenntnis mehr, es aber in die Form einer italienischen Oper zu bringen, in eine Form also, zu deren Basis und Selbstverständnis die Popularität gehört, war neu, wenn nicht revolutionär.“ Egon Voss
Am Hof des Herzogs von Mantua herrscht die Idee der freien Liebe und Sexualität: „Nur wer will, soll treu bleiben“, lautet das Credo des Herzogs. Ausgerechnet sein Hofnarr und Sprecher Rigoletto ist insgeheim Verfechter einer bürgerlichen Moral, der alles dafür tut, sein Privatleben und seine Tochter Gilda von den vermeintlichen Eskapaden der höfischen Klasse fernzuhalten. Nachdem sich der Herzog und Gilda kennenlernen, gerät die Welt Rigolettos mit tödlichen Folgen ins Wanken. Doch gibt es eine korrekte Vorstellung von Liebe und Beziehung? Mit seiner 1851 uraufgeführten Oper gelang Giuseppe Verdi mit einem ungekannten musikalisch-formalen Zusammenhalt und einfühlsamer Personencharakterisierung ein wichtiger Schritt in seinem musikdramatischen Schaffen.

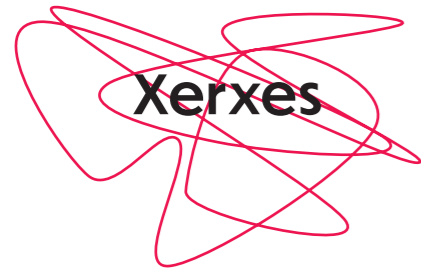
Musikalische Leitung Andreas Schüller

Regie Amy Stebbins

Bühne & Kostüme Belén Montoliú

Dramaturgie Christian Förnzer

Ausnahmezustand



Xerxes

Drama per musica von Georg Friedrich Händel

Text von einem unbekanntem Bearbeiter nach Libretti von Silvio Stampiglia und Nicolò Minato

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE 10. FEBRUAR 2024

GROßES HAUS

„Die Liebesleidenschaft wird im 17. Jahrhundert als eine Art Fieber aufgefasst, das plötzlich ausbricht, schnell seinen Höhepunkt erreicht und dann rasch wieder abklingt; ein Ausnahmezustand (wie der Karneval), der nicht von Dauer sein kann und auf den sich deshalb keine dauerhafte Lebensgemeinschaft gründen lässt.“ **Albert Gier**

Dass Georg Friedrich Händel für „Xerxes“ auf ein über 70 Jahre altes Libretto zurückgriff, ist mehr als ein historisches Detail, sondern bestimmend für die Einzigartigkeit dieser Oper: Der Text stammt aus einer Tradition, in der kommerzieller Druck für Kurzweiligkeit sorgte und Opern ein wilder Stilmix aus komischen und ernsten Szenen waren, während Händels Musik in einer Zeit zu Hause ist, in der sich die Gesangskunst ins Extreme verfeinert hatte. Und so kombiniert „Xerxes“ feinste musikalischer Charakterzeichnung mit venezianischer Komik zu einer barocken Sitcom höchster Virtuosität, in der Verkleidungen, fehlgeleitete Briefe und Intrigen dafür sorgen, dass der erratisch handelnde König Xerxes wieder zur Vernunft kommt.

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

Regie & Bühne Philipp Grigorian

Dramaturgie Ilya Kukhareenko, Ann-Christine Mecke

Heranwachsen



Eugen Onegin

Lyrische Szenen in drei Akten von Pjotr Tschaikowski

Text von Konstantin Schilowski und Pjotr Tschaikowski

Nach dem gleichnamigen Roman in Versen von Alexandr Puschkine

In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE 23. MÄRZ 2024

GROßES HAUS

„Nie – das Beieinander, stets – das Auseinander. Meine erste Liebesszene war eine Nicht-Liebesszene: er liebte nicht (das sah ich), darum setzte er sich nicht, sie liebte, darum stand sie auf. Dann ist sie auf die Bank zurückgesunken und sitzt nun so, und so wird sie ewig sitzen. Tatjana sitzt ewig auf jener Bank.“ **Marina Zwetajewa**

Als sich Tatjana Larina und Eugen Onegin zum ersten Mal in der Provinz begegnen, verliebt sich die junge Frau sofort in den unbekanntem Großstädter. Doch dieser kann mit ihrer Liebe nichts anfangen. Jahre später sehen sich beide wieder und Eugen entdeckt seine Gefühle zu Tatjana. Doch es ist zu spät: Sie ist verheiratet und will ihren eigenen Weg ohne ihn gehen.

Mit seinen lyrischen Szenen wollte Pjotr Tschaikowski ein „intimes Drama“ erschaffen, das auf Konflikten beruht, die er selbst erfahren oder gesehen hatte. Bis heute scheinen die schmerzlichen Erfahrungen der handelnden Figuren in „Eugen Onegin“ zeit- und ortlos zu sein. Dafür erfand Tschaikowski eine zutiefst emotionale Musiksprache, die die jungen Protagonist*innen und ihre Sehnsüchte charakterisiert.

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

Regie Ute M. Engelhardt

Bühne Johanna Senger

Kostüme Christian Tabakoff

Dramaturgie Christian Förnzler

Loyalität



Die Perlenfischer

Oper von Georges Bizet

Text von Eugène Cormon und Michel Carré

Konzertante Aufführung in französischer Sprache mit

deutschen Übertiteln

PREMIERE 28. APRIL 2024

GROßES HAUS

„Alles noch so verlogene ‚Exotische‘ des Textes lässt einen Komponisten, dessen einzigartige Begabung es ist, mit musikalischen Mitteln Atmosphäre zu schaffen, seine Fähigkeit frei entfalten.“ **Winton Dean**

Nadir und Zurga verbindet ein Schwur: Einst haben sie sich in dieselbe Frau verliebt. Mit Rücksicht auf ihre Freundschaft beschlossen sie, dieser Liebe zu entsagen. Als sie der unbekanntem Priesterin Leila begegnen, die sich allein dem Gebet zum Segen der Perlenfischer widmen soll, erkennt Nadir in ihr die einstige Geliebte. Beide nähern sich erneut an und lösen damit eine Erschütterung der eingeschworenen Gemeinschaft der Perlenfischer aus.

Georges Bizet entführt uns in seiner zehn Jahre vor „Carmen“ entstandenen Oper in ein fiktives Ceylon voll ausdrucksstarker Arien, Duette und faszinierender Orchesterfarben.

Musikalische Leitung Andreas Schüller

Moderne



Mitislaw, der Moderne

Operette von Franz Lehár

Text von Fritz Grünbaum und Robert Bodanzky

In einer Neubearbeitung von Hauke Berheide,

Ann-Christine Mecke und Amy Stebbins

PREMIERE 26. MAI 2024

KLEINES HAUS

„Die Totalität der Züge zu bestimmen, in denen das ‚Moderne‘ sich ausprägt, hieße die Hölle darstellen.“

Walter Benjamin

1907: Im Eröffnungsjahr des Stadttheaters Gießen parodiert der erfolgreiche Operettenkomponist Franz Lehár sich selbst: Im Anschluss an jede Vorstellung seines Erfolgsstücks „Die lustige Witwe“ kann man sich im Kabarett „Die Hölle“ im Keller des Theaters den Einakter „Mitislaw, der Moderne“ ansehen. In der verruchten Atmosphäre der „Hölle“ ist zu erleben, wie der verwöhnte Prinz Mitislaw, der in Paris nach der neuesten Mode ausgebildet wurde, in sein Heimatland Benzinien zurückkehrt. Benzinien aber ist überhaupt nicht modern, sondern eine sittenstrenge Militärdiktatur. Hört der Spaß moderner Sitten bei der Partnerwahl auf oder fängt er da erst richtig an? Und welche Moderne ist hier überhaupt gemeint?

Regie Johanna Arrouas

Bühne & Kostüme Alena Hoffmann

Dramaturgie Ann-Christine Mecke

Fürsorge

Curlew Love Songs

„Curlew River“ von Benjamin Britten und eine
Uraufführung von Cymin Samawatie
Text von William Plomer und Pauline Jacob
URAUFFÜHRUNG | AUFTRAGSWERK
PREMIERE 5. JULI 2024
JOHANNESKIRCHE GIEßEN

„Ist es nicht erstaunlich und irgendwie erleichternd,
wie sehr sich alles ändern kann?“ Pauline Jacob

Der Curlew – zu Deutsch: der Brachvogel – ist bekannt für seinen berührenden Gesang. Am Ufer des Curlew River ist er zuhause und singt davon, dass ein „Übermaß“ an Gefühl manchmal genau die richtige Menge ist. „Curlew Love Songs“ ist ein Musiktheaterabend über neue Möglichkeiten des Vater-Seins, die Rettung der Brachvögel und die Liebe als gemeinschaftsstiftende Praxis. In der Kirchenparabel „Curlew River“ verarbeitet Benjamin Britten Einflüsse des japanischen Nō-Theaters zu einer atmosphärisch dichten, szenisch-rituell gedachten Musiksprache für Männerstimmen, Instrumentalensemble und Kirchenraum. Ausgehend von Brittens Geschichte über die Suche nach einem verlorenen Kind begegnen wir in der rahmengebenden Uraufführung von Cymin Samawatie mehreren Erzählungen, die von einer radikal fürsorglichen Gesellschaft träumen.

Eine Koproduktion mit dem Theater Aachen
Im Rahmen der Hessischen Theatertage

Musikalische Leitung Andreas Schüller
Regie Kerstin Steeb
Co-Regie Lisa Florentine Schmalz
Bühne Marie Gimpel, Hanna Naske
Kostüme Filo Krause
Dramaturgie Isabelle Becker, Christian Förnzier

REPERTOIRE

La clemenza di Tito

Dramma serio von Wolfgang Amadeus Mozart
Text von Caterino Mazzolà nach Pietro Metastasio
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
GROßES HAUS

Am Ende sieht sich Kaiser Titus einem extremen Verrat gegenüber: Sein bester Freund Sextus hat einen Mordanschlag auf ihn verübt – noch dazu hat Titus' Braut diesen Freund dazu gedrängt. Titus begnadigt sie alle, denn es gehört zu seinem Selbstbild, Großmut zu zeigen. Pietro Metastasio schuf sein Libretto bereits 1734. Als sich Mozart zwei Jahre nach der Französischen Revolution diesem Stoff zuwandte, wurde aus dem einstigen politischen Lehrstück eine Studie über das menschliche und politische Scheitern.

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski Regie & Bühne Helena Röhr Kostüme Åsa Gjerstad Chorleitung Jan Hoffmann Licht Jan Moritz-Bregenzer Dramaturgie Ann-Christine Mecke Mit Julia Araújo, Markus Francke, Annika Gerhards, Jana Marković, Clarke Ruth, Tomi Wendt, Annika Westlund

ENSEMBLE



Julia Araújo

SÄNGERIN | KIZ - KULTUR IM ZENTRUM



Carolin Weber

SCHAUSPIELERIN | DÖNERKING GIEßEN



Levent Kelleli

SCHAUSPIELER | PHILOSOPHIKUM II



Gustavo de Oliveira Leite

TÄNZER | SÜDANLAGE



Michael Ha

SÄNGER | PARKHAUS AM KINO



Izabella Radić

SCHAUSPIELERIN | SPORTCAMPUS KUGELBERG



Zelal Kapçık

SCHAUSPIELERIN | „ELEFANTENKLO“



Tomi Wendt

SÄNGER | HERMANN-HOFFMANN-AKADEMIE



Germaine Sollberger
SCHAUSPIELERIN | STADTTHEATER



Pin-Chen Hsu
TÄNZERIN | „DREI SCHWÄTZER“



Magdalena Stoyanova
TÄNZERIN | BRANDPLATZ



Amina Eisner
SCHAUSPIELERIN | PIT'S PINTE



Ben Janssen
SCHAUSPIELER | MESSEPLATZ



Emma Jane Howley
TÄNZERIN | ALTER FRIEDHOF



Anne-Elise Minetti

SCHAUSPIELERIN | GIEßENER WOCHENMARKT



Dascha Ivanova

SCHAUSPIELERIN | GRÜNES HAUS



Jana Marković

SÄNGERIN | STADTVERORDNETENSITZUNGSSAAL



Roman Kurtz

SCHAUSPIELER | RODHEIMER STRASSE



Jeff Pham

TÄNZER | NEUSTÄDTER TOR



Nils Eric Müller

SCHAUSPIELER | „GUMMIINSEL“



Stephan Hirschpointner
SCHAUSPIELER | PHILOSOPHIKUM I



Paula Schrötter
SCHAUSPIELERIN | CENTRALBAR



Maja Mirek

TÄNZERIN | BOTANISCHER GARTEN



Annika Gerhards

SÄNGERIN | BAHNHOF



Pascal Thomas

SCHAUSPIELER | CHRISTOPH-RÜBSAMEN-STEG



Grga Peroš

SÄNGER | ALTER SCHLACHTHOF



Nina Plagens

SCHAUSPIELERIN | AUDIMAX



Clarke Ruth

SÄNGER | KLINKEL'SCHES WEHR



David Gaviria

SCHAUSPIELER | KIRCHENPLATZ



Borys Jaźnicki

TÄNZER | ALTE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



Rose Marie Lindstrøm
TÄNZERIN | THEATERPARK

Der Tanz löst die Genregrenzen auf

Eine Einladung

In der Regel ist im zeitgenössischen Tanz jedes Stück eine Uraufführung, beginnt jeder Prozess ohne Skript, treffen die Körper der Performenden mit ihren individuellen, eingeschriebenen Erfahrungen im Studio auf den*die Choreograf*in, bevor die Bewegung entsteht. Mal ist ein politisches Thema Ausgangspunkt, mal das Interesse an einer bestimmten Bewegung, an der Atmosphäre eines Bühnenbilds oder an einem Lied, das Erinnerungen hervorruft.

Die Umsetzung dieses Interesses mit der Gesamtheit der darstellerischen Mittel zur Wahl kann zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen führen: Zwischen minimalistisch choreografierter Bewegungsrecherche, hochenergetischem Ausdruckstanz, als immersive Erfahrung, mit theatralen Elementen oder in Form einer Performance – der Tanz behandelt die Fragen unserer Welt, in starken Bildern und eindrücklichen Momenten an und mit sich unendlich transformierenden Körpern. Tanz ist die Perforation von Genregrenzen. Tanz ist ästhetisch, atemberaubend und unbedingt politisch. Und Tanz ist divers. Die Frage danach, was Tanz sein kann und darf, ist die Frage danach, was Kunst sein kann und darf.

Auch in unserer zweiten Spielzeit freuen wir uns darauf, Ihnen den Tanz in vielen Facetten präsentieren zu können:

Ursina Tossi hinterfragt Privilegien und Körperpolitiken und thematisiert die Barrierearmut: „Ghosts – Geister“ wird ein Tanzstück mit künstlerischer Audiodeskription, die live stattfindet und nicht nur einem sehbehinderten Publikum auf kreative Art Zugänge zum Tanz eröffnet. Wir freuen uns darauf, eine neue barrierearme Bühne im Probenzentrum in der Bahnhofstraße 9 zu bespielen.

In der „Tanz x Physical Theatre“-Stückentwicklung „Die andere Seite“ trifft das Tanzensemble im Großen Haus auf Ensemblemitglieder der Schauspielsparte – eine spannende Ausgangslage für das Thema Träumen und Wachen.

Bereits im Februar folgt mit „in decent times“ eine weitere Physical Theatre-Arbeit: Die Auseinandersetzung mit sprichwörtlichen Grundregeln unserer Gesellschaft beginnt als harmloses Tischmahl, bis schließlich Steine fliegen.

Yi-Chun Liu untersucht in ihrer Arbeit „Close to you (and think of the song)“ menschliche Urängste, innere Zustände und ihre Diskrepanz zu unserer öffentlichen Wahrnehmung.

Zum Ende der Spielzeit haben wir wieder eine lokal ansässige Choreografin zu Gast: In „Heat up“ heizt Marie-Lena Kaiser mit klarem Bewegungsvokabular und lustvollen Referenzen an die Popkultur die Körper des Ensembles (und Publikums) auf.

Gastspiele aus Köln, Salzburg und Radebeul bereichern die Tanz-Erfahrung: Im November kommt die Physical Theatre Company KimchiBrot Connection ins Kleine Haus, mit einem Stück, das sich dem Horror der unbezahlten Sorgearbeit widmet. Zu Beginn des neuen Jahres ist die Salzburger editta braun company mit „Hydráos“ zu Gast, einer eindrucksvollen Studie über das Leben. Kurz darauf begrüßen wir die Tanzkompanie der Landesbühnen Sachsen mit zwei Choreografien zum Thema Fallen – eine unterschätzte Urangst.

Der zeitgenössische Tanz arbeitet weiter an der Perforationslinie der Genregrenzen und lädt Sie herzlich dazu ein, diesem lustvollen Prozess beizuwohnen.

Constantin Hochkeppel & Caroline Rohmer

Präsenz

Ghosts – Geister

Tanzstück für Menschen mit und ohne
Sehbehinderung von Ursina Tossi
Mit Audiodeskription in deutscher Sprache

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE 30. SEPTEMBER 2023
BAHNHOFSTRASSE 9

„Jede Generation steht vor der Aufgabe, ihre Vergangenheit zu wählen. Das Erbe wird ebenso gewählt wie es weitergegeben wird.“ **Saidiya V. Hartman**

Klimawandel, Kriege, Pandemien, rechte Bedrohung – Katastrophe türmt sich auf Katastrophe. Wir starren darauf, erstarren, fallen in eskapistische Trancen oder träumen von virtuellen Welten. In „Ghosts – Geister“ ist es 5 nach 12 – Geisterstunde – und uns erscheinen unmögliche Geschichten von abgebrochenen Zukünften, marginalisierten und enteigneten Körpern und absoluter Andersartigkeit: Phantomkörper, Phantomeigentum, Phantomschmerzen. Es ist eine Einladung, sich auseinanderzusetzen mit den Gespenstern des Patriarchats sowie den Spuren des kolonialen Kapitalismus am eigenen Körper und in unseren Köpfen. Welche möglichen anderen Welten wurden verdrängt und lassen sich wieder hervorrufen? Emanzipatorische, queere Geister rotten sich mit uns zusammen, um Widerstand zu leisten. Sie erwecken verpasste Möglichkeiten der Vergangenheit zum Leben und erzählen sie weiter. Nah am Publikum und begleitet von künstlerischer Audiodeskription entstehen schauerlich-fantastische Begegnungen anderer Art, flüssig kollektive Trauermomente, humorvoll-erotische Gänsehaut, und bizarr-befreiende Horrorstorys aus greifbar-fernen Zukünften. Welcome to our bodies!

Regie & Choreografie Ursina Tossi
Bühne Lukas Noll
Sound Lena Geue
Audiodeskription Reta Schultze
Dramaturgie Caroline Rohmer

Sorge

(S)CARING

Physical Theatre von KimchiBrot Connection

URAUFFÜHRUNG
GASTSPIEL AM 10. & 11. NOVEMBER 2023
KLEINES HAUS

„Was, wenn unglückliche Familien alle gleich sind, strukturell gesehen, weil die Familie an sich eine elende Art und Weise ist, Pflegearbeit zu organisieren?“

Sophie Lewis

Die Kölner Physical Theatre Company KimchiBrot Connection widmet sich dem Thema Care-Arbeit. Aus ihrer persönlichen Perspektive als Mutter, feministische Oma und Teilzeit-Pflegekraft begeben sich drei Performerinnen und ein Haushaltsroboter in die Abgründe des unbezahlten Kümmerns in Familien. In poetischen Körperbildern und zugespitzten Alltags-Choreografien ringen sie zwischen Horrortrip und Pralinenregen darum, die Empathie nicht zu verlieren.

Eine Koproduktion von KimchiBrot Connection, Kulturbüro Friedrichshafen und studiobühneköln. Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das Kulturrat der Stadt Köln und das Kulturbüro Wuppertal

Künstlerische Leitung Elisa Hofmann,
Christiane Holtschulte, Nina Maria Zorn
Bühne Martina Kock
Kostüm Tatjana Reider, Thu Hoai Do
Sounddesign Antonia Alessia Virginia Beeskow
Lichtdesign Pascal Gehrke
Robotik Charles Deichmann
Outside Eye Alejandra Jenni
Mit Josephine Kalies, Felicitas Martin, Nina Maria Zorn

Wachen

Die andere Seite

Tanz x Physical Theatre von
Constantin Hochkeppel & Ensemble

URAUFFÜHRUNG
PREMIERE 8. DEZEMBER 2023
GROßES HAUS

„Der Traum ist der Wächter des Schlafes, nicht sein Störer.“ **Sigmund Freud**

Der Übergang vom Wachzustand in den Schlaf und dann in den Traum ist wie das Überschreiten von nach wie vor mysteriösen Schwellen. Während unser Körper in scheinbarer Ruhe liegt, tanzen die Augen hinter den Lidern, sprüht unser Gehirn in der Sehrinde Funken, und der präfrontale Cortex unterscheidet nicht länger zwischen Wirklichkeit und Fantasie. Angesichts zehrender, körperlich wie seelisch anstrengender und alpträumhafter Realitäten, die uns bis in unseren Schlaf zu beschäftigen versuchen, wird die Traumphase zum Gegner, der den erholsamen Tiefschlaf stört. Was, wenn wir nicht mehr schlafen wollten und könnten, weil wir uns vor der Konfrontation mit unseren Ängsten, Abgründen aber auch Wünschen zu sehr fürchteten?

„Die andere Seite“ ist eine Auseinandersetzung mit dem Traum zwischen den Gegensätzen von wissenschaftlicher Forschung zum Vorgang des Träumens und geheimnisvoller Fantasie über seine Inhalte. Seit Anbeginn der Menschheit laden sie zu wilder Spekulation ein und verraten dabei viel über unsere seelischen wie gesellschaftlichen Zustände.

Regie Constantin Hochkeppel
Bühne & Kostüme Johann Brigitte Schima
Musik Marco Mlynek
Dramaturgie Caroline Rohmer

Blubbern



Hydráos

Physical Theatre von der **editta braun company**
URAUFFÜHRUNG
GASTSPIEL AM 20. JANUAR 2024
KLEINES HAUS

„Sobald wir ins Gebiet der organischen Natur übertreten, hört für uns alle mechanische Verknüpfung von Ursache und Wirkung auf.“

Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling

Es atmet, bewegt sich, lebt. Organisch und höchst eigenartig verschlingt es sich ineinander, zieht sich zusammen, kriecht, tänzelt, rollt. Eine Unterwasserfantasie in Grün und Blau von befremdlicher, teils beunruhigender Schönheit: Faszinierende Wesen, vielleicht Pioniere einer neuen Evolution nach dem Untergang der Menschheit, entstehen und vergehen im Körperillusionstheater der editta braun company. Unterstützt von atmosphärischen Kompositionen nehmen drei Tänzerinnen das Publikum mit in eine zugleich urzeitliche und futuristische Welt des sanften Wogens, jenseits von Gut und Böse. Nur reines, pures Leben.

Gefördert durch das Österreichische Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, die Stadt Salzburg und das Land Salzburg

Choreografie & Künstlerische Leitung Editta Braun
Komposition & Arrangements Thierry Zaboitzeff
Lichtdesign Thomas Hinterberger
Dramaturgie Gerda Poschmann-Reichenau
Mit Anna Maria Müller, Martyna Lorenc, Sonia Borkowicz

Loslassen



FALL (AT)

Tanzkompanie der Landesbühnen Sachsen
URAUFFÜHRUNG
GASTSPIEL AM 8. FEBRUAR 2024
TRIPLE BILL MIT „MY BODY A STRANGER THAT PROTECTS ME THAT KILLS ME“
KLEINES HAUS

„Die Angst vor dem Fallen ist das erste Gefühl, das dich im Leben wirklich prägt. Ich glaube, dass jede Krise dich zu diesem ersten Schrecken zurückbringt, der in dir lebt und lebt und lebt und in dir leben wird, bis du stirbst.“

James Baldwin

Im Rahmen einer Choreografischen Werkstatt der Tanzkompanie der Landesbühnen Sachsen entstehen zwei Kurzstücke zum Thema „Fall“ in seiner Bandbreite an Bedeutungen. Sei es das Fallen, der Herbst (englisch „fall“) oder gar der „Fall“ vor Gericht. In einem Duett von Chris Jäger, Choreograf aus Berlin, und einem Trio der Tänzerin Alessandra La Bella, die am Staatsballett Hannover arbeitet, werden die Mechanismen des Loslassens, die Schwere des Körpers und der (Erd-)Anziehungskraft untersucht. Wir zeigen die beiden Choreografien des Gastspiels als Spezial in einem Dreifach-Abend mit unserer Produktion „My body a stranger that protects me that kills me“.

Konzept & Choreografie Alessandra La Bella, Chris Jäger

Eskalation



in decent times

Physical Theatre von **Constantin Hochkeppel**
PREMIERE 23. FEBRUAR 2024
KLEINES HAUS

„Der Gedanke an einzelne Taktlosigkeiten, Mikroorganismen des Unrechts, die vielleicht kein anderer bemerkte – daß man auf einer Gesellschaft zu früh an einen Tisch sich setzte – mögen den Delinquenten mit unbezwinglicher Reue erfüllen. Er ist dabei keineswegs edel, denn er weiß, daß die Gesellschaft gegen Unmenschlichkeit gar nichts, gegen falsches Benehmen um so mehr einzuwenden hat.“ **Theodor W. Adorno**

Das Gerüst regelgeleiteter Verständigung und des Zusammenlebens von Gemeinschaften ist fragil: Allzu schnell werden Rücksichtnahme und Anstand ausgehebelt und enthüllen den Horror, der sich dahinter verbirgt. In diesem Physical Theatre-Stück beginnt die erste Runde am Esstisch, der sich transformiert zum Spiel-, Richter- und Verhandlungstisch. Mit einem guten Schuss toxischer Männlichkeit entlarvt die Gruppe anhand von Gesten des guten Benehmens, Sprichwörtern sowie dem Deutschen Grundgesetz die Rigorosität, mit der sich Andersdenkende anzupassen haben. Es wird gestritten, geküsst, sich entschuldigt und gemordet. Sagt der eine: Ende gut, alles gut. Daraufhin die anderen: Aller Anfang ist heiter.

Regie Constantin Hochkeppel
Bühne & Kostüme Johann Brigitte Schima
Musik Marco Mlynek
Outside-Eye Marie-Lena Kaiser
Dramaturgische Beratung Caroline Rohmer

Absurdität



Close to you (and think of the song)

Tanz x Physical Theatre von **Yi-Chun Liu**
URAUFFÜHRUNG
PREMIERE 4. MAI 2024
GROßES HAUS

„Meine Gefühle kann man sich vielleicht vorstellen, aber sie lassen sich kaum beschreiben.“ **Yann Martel**

Ein öffentlicher Ort, an dem die unterschiedlichsten Menschen aufeinandertreffen: Anonym, scheinbar bedeutungslos, manche bleiben für eine Weile, andere gehen weiter. Was verrät ihr äußeres Erscheinungsbild über ihre Lebenssituation? Welche inneren Zustände dieser Menschen werden verdeckt: ihr Lebensgefühl, ihre Sorgen und Träume? Und was verbindet sie mit anderen Menschen an diesem Ort, wenn auch nur für eine kurze Zeit des Übergangs?

Die belgische Performerin und Choreografin Yi-Chun Liu, die durch die langjährige Zusammenarbeit mit der Tanztheater Company Peeping Tom geprägt ist, forscht an dem Kontrast zwischen unserem Bild in der Öffentlichkeit und der Intimität unserer inneren Welten. Aus der Diskrepanz entwickelt sich ein surrealer Blick auf alltägliche Situationen, in denen sich die Unausprechlichkeit von Emotionen ihren Weg zu ungewöhnlichen Ausdrucksformen bahnt.

Regie & Choreografie Yi-Chun Liu
Bühne & Kostüme Sabina Moncys
Musik Raphaëlle Latini
Dramaturgie Caroline Rohmer

Luftholen



Tanz x Performance von Marie-Lena Kaiser

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 14. JUNI 2024

KLEINES HAUS

„Forderst du mich zum Tanzen auf?“ –

„Ich wusste nicht, dass du auch ohne Leggings tanzt.“

Filmzitat aus „Step up“

Heiß wird der Dancefloor, wenn wir die Musik aufdrehen. Der Schweiß, der dabei fließt, steht nicht nur für die erhitzten Körper, sondern auch für Endorphine und Adrenalin, die ausgeschüttet werden, wenn wir für uns selbst und andere Augen tanzen. Je wärmer wir werden, desto offener und mutiger werden wir, desto näher kommen wir uns und anderen. In zahlreichen Filmen der Popkultur wird der schwitzende, tanzende Körper zum erotischen Abziehbild erhoben, der für die hart arbeitende Selbstverwirklichung steht oder für die unbezwingbare romantische Anziehungskraft zweier Menschen. Dagegen ist die Erfahrung von Körperhitze und Schweiß, womöglich noch mit Geruch(!), in der Öffentlichkeit schambehaftet. Generationsübergreifend blickt „Heat up“ auf die Transformation vom kalten zum erhitzten Körper. Mit dabei allerlei peinliche Momente, in denen der Körper nicht wie gewollt zurückhaltend funktioniert.

Eine Koproduktion mit dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und der Hessischen Theaterakademie

Regie & Choreografie Marie-Lena Kaiser
Bühne & Kostüme Lukas Noll
Dramaturgie Caroline Rohmer

REPERTOIRE

Orbis

Tanz von Paula Rosolen

URAUFFÜHRUNG | KLEINES HAUS

In einem hypnotischen Kaleidoskop aus barocken Tänzen, antiken Dekorationen sowie Tieren und Menschen futuristischer Prägung bringt „Orbis“ zwei scheinbar gegensätzliche Zeitgefühle zusammen: das barocke Bild des Universums als Uhrwerk und die heutige Wahrnehmung des Verschwimmens von Grenzen und Zeitlinien. Die zunehmende Beschleunigung der Wiederholung erzeugt Schwindelgefühle bei gleichzeitiger Stagnation. Doch ihre Durchbrechung durch Unvorhersehbares wagt einen neuen Blick in die Zukunft.

Choreografie Paula Rosolen Musik Emilian Gatsov Bühne & Kostüme Lukas Noll Dramaturgie Caroline Rohmer Mit Gustavo de Oliveira Leite, Pin-Chen Hsu, Borys Jaźnicki, Rose Marie Lindstrøm, Maja Mirek

My body a stranger that protects me that kills me

Tanz von Maura Morales & Musik von Michio Woïrgardt

URAUFFÜHRUNG | KLEINES HAUS

Kraftvoll und berührend zugleich untersuchen vier Tänzerinnen die doppelte Erfahrung, dass man mit dem eigenen Körper und in einem Leib auf dieser Welt lebt und leben muss. Souveränität und Selbstermächtigung über den Körper kippen in Fremdheitserfahrungen, und tiefe Leibesempfindungen lassen Grenzen zu anderen Lebewesen verschwimmen. Ein „atemberaubendes Tanzstück [...] dessen Titel Programm ist.“ (tanznetz.de)

Konzept & Choreografie Maura Morales Komposition Michio Woïrgardt Bühne & Kostüme Maura Morales, Lukas Noll Dramaturgie Caroline Rohmer Mit Emma Jane Howley, Rose Marie Lindstrøm, Maja Mirek, Luana Rossetti

Gut leben

Das Schauspiel begibt sich auf die Suche

Wenn wir die warnenden Stimmen aus der Zukunft nicht nur als fernen Klang vernähmen, sondern wirklich auf sie hören würden: Was hieße das für unser Leben in der Gegenwart?

Wir wissen, worauf wir zusteuern. Also können wir den Kurs noch bestimmen. Wir könnten unser Leben ändern, die Grundlage unseres Zusammenlebens überprüfen, unser Dasein neu definieren. Wir hätten die Chance, besser zu werden. Gut zu leben. Was das sein könnte, ein „gutes Leben“, darüber denken wir diese Spielzeit nach.

Woyzeck hat kein gutes Leben. Am unteren Rand der Gesellschaft rennt er sich die Sohlen dünn, dankbar für Brot, Job und Erbsen. Dem System, in dem er das tut, fehlt der Kitt, nichts hält die, die etwas, und die, die nichts haben, mehr zusammen. Weit klafft die Schere zwischen denen, die Macht ausüben und denen, die Befehle empfangen. Das ist der Quell für Missbrauch und Gewalt. Indem Büchner zeigt, was fehlt, macht er deutlich, was Not tate: Solidarität. Sein Woyzeck lässt sich auf die heutigen Verhältnisse vielfach übertragen. Die Musik von Tom Waits fasst das Dunkle wie das Poetische, den großen Traum und die ernüchternde Realität in ein mitreißendes musikalisches Ereignis, mit dem wir die Spielzeit eröffnen.

Im weiteren Verlauf führt uns der Spielplan, der sich wieder ausschließlich zeitgenössischen Vorlagen widmet, in verschiedene Entwürfe von Zusammenleben: in Traumwelten, Utopien, in humorvolle Gesellschaftsanalysen, zu fantastischen Ideen der Koexistenz bis hin zu tatsächlichen Vorschlägen, was sich in einem „Parlament für die Zukunft“ beschließen ließe. Das Thermometer steigt, nicht nur in den klimatischen Verhältnissen, auch im explosiven poli-

tischen Weltklima. Was bedeutet es, in einer solchen Zeit Theater zu machen? Für uns heißt es, der Kitt zu sein, den es bei „Woyzeck“ nicht gibt, der Ort zu sein, an dem lustvoll, schlau und sinnlich nachgedacht wird, wie wir leben. Wie wir leben könnten.

Das tun die Figuren in unseren Stücken, die Künstler*innen, die wir eingeladen haben, in Gießen zu arbeiten, das tun wir in den vielen Sonderveranstaltungen, zu denen wir Sie einladen.

Die Kulturstiftung des Bundes fördert unser Projekt „Fifty Degrees of Now“ im Rahmen des Programms „Zero – Klimaneutrale Kunst und Kulturprojekte“, das seinerseits von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird. Über die ganze Spielzeit hinweg forschen wir, wie nachhaltiges Wirtschaften am Theater möglich ist. Am Ende steht, auf der Grundlage des Romans „Das Ministerium für die Zukunft“, eine Inszenierung die umsetzt, was wir in einem Jahr gelernt und erfahren haben. Diese Förderung erlaubt uns zu gestalten, wie wir arbeiten möchten, Modelle zu entwickeln. Denn das Theater kann nicht auf der Bühne gesellschaftliche Prozesse hinterfragen und sich gleichzeitig in seiner eigenen Struktur unbeweglich zeigen.

Es gibt vieles herauszufinden und zu entdecken auf der Suche nach dem „guten Leben“.

Sie können ein gutes Stück Lebenszeit bei uns verbringen.

Wir freuen uns darauf.

Simone Sterr



Woyzeck

Nach Georg Büchner

Musik und Liedtexte von Tom Waits und Kathleen Brennan

Textfassung von Ann-Christin Rommen und Wolfgang Wiens

Konzept von Robert Wilson

PREMIERE 22. SEPTEMBER 2023

GROßES HAUS

„Die Gesellschaft kränkelt nicht an fehlenden Werten, sondern an vorhandenen Zwängen.“ **Rosa Luxemburg**

Franz Woyzeck ist ein Getriebener. Als Soldat gehorcht er den Befehlen des Hauptmanns und steht gegen Geld für die Experimente des Arztes zur Verfügung, um seine Freundin Marie und das gemeinsame Kind zu ernähren. Von seinem Umfeld erniedrigt und herumgeschubst, erscheint ihm „alles Arbeit unter der Sonn“, die Welt als Ganzes feindselig. Er entfremdet sich von seiner jungen Familie. Der Soldat Woyzeck verfällt dem Wahn und wird zum Täter, indem er sich entscheidet, seine Gewalt gegen Marie zu richten.

Tom Waits' blues- und jazzgefärbter Soundtrack zu Georg Büchners Dramenfragment ist melancholisch, düster und treibend – und erzählt vom Schwindel beim Blick in den Abgrund und einem Leben ohne Solidarität. In einer militarisierten Welt, in der männliche wie weibliche Körper Fremdeigentum des Staats und Patriarchats sind, zeigt sich, dass Maries tödlich endendes Schicksal weder tragisch, noch ein Einzelfall ist.

Regie Amelie von Godin

Bühne & Kostüme Kristin Buddenberg

Musikalische Leitung Jojo Büld

Dramaturgie Lena Meyerhoff

Entfaltung

Midnight Movie

Schauspiel von Eve Leigh

Aus dem Englischen von Henning Bochert

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 14. OKTOBER 2023

KLEINES HAUS

„All die Internet-Avatare haben uns eins gelehrt: dass Realität ist, was wir daraus machen, und dass wir uns das wahre Leben holen müssen, weil es uns nicht geschenkt wird. Das ist unser Recht.“ **Legacy Russell**

In scheinbar nie enden wollenden Nächten, verfolgt von Schmerz und Schlaflosigkeit, klickt sich jemand durch die Weiten des Internets und öffnet ein Browserfenster nach dem anderen. Im Bann des blauen Bildschirmlichts wird das Internet zu einem Schutzraum, in dem man sich trauen kann, Verletzlichkeit zu zeigen. Vom Bett aus teilt man die eigene Intimität der ganzen Welt mit, solange bis der eigene Körper sich verwandelt und eine digitale Persönlichkeit entfaltet.

„Midnight Movie“ erzählt in der Enge des eigenen Schlafzimmers fantasievolle Geschichten aus der ganzen Welt. Eine junge Frau spielt Verstecken mit einer Überwachungskamera, ein Mann sucht seinen verschollen geglaubten Bruder auf der Webseite eines Gefängnisses – und die Erkundung der digitalen Welt wird überlebensnotwendig für den eigenen Körper. Eve Leighs Theaterstück ist eine kluge und ebenso schräge Abrechnung mit der Romantik des Internets als Utopie und erzählt dabei vom menschlichen Dasein im Zeitalter des Digitalen.

Regie Ruth Mensah

Bühne Yuni Hwang

Kostüme Shayenne Di Martino

Dramaturgie Tim Kahn

Freiheit

Bettina

Italowestern von Chiara Marcassa

URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 3. NOVEMBER 2023

KLEINES HAUS

„Was hält uns hier unter Menschen, die uns nicht verstehen, nicht lieben? Ohne Hass lass uns fliehen. In Amerika leuchtet eine ebenso freundliche Sonne, strahlt ein ebenso reiner Himmel. Laß uns dahin!“ **Sophie Mereau**

Texas, Juli 1847: In der Mittagsstunde schleppt sich eine Gruppe unter der prallen Sonne durch die Wüstenlandschaft. Flinten und Pistolen hängen von den Körpern und behindern ihr Vorankommen. Auch im Bild: ein Sarg, ein Kreuz, ein Pferd, ein Klavier, Holz und Vorräte. Dann bricht ein Streit aus. Jemand verirrt sich. Jemand verliebt sich. Jemand diskutiert über eine gerechte Aufteilung der Arbeit. Jemand prügelt sich um das kollektive Eigentum der Produktionsmittel. Es sind die Darmstädter Vierziger.

„Bettina“ ist von der wahren Geschichte der gleichnamigen hessischen Reformkolonie inspiriert, welche von 1847 bis 1848 auf Initiative eines Mainzer Adelsvereins gegründet wurde – und infolge verschiedener Unstimmigkeiten zwischen den Auswandernden rasch wieder aufgelöst wurde.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und der Hessischen Theaterakademie

Text & Regie Chiara Marcassa

Musik & Performance Antonia Alessia Virginia Beeskow, Nicolas Gerling, Jonas Harksen

Video Frithjof Gawenda

Bühne & Kostüme Nikolas Stäudte

Produktion & Outside-Eye Svenja Polonji

Dramaturgie Romy Dins

Verpflichtung

Einsame Menschen

Schauspiel von Felicia Zeller

Nach Gerhart Hauptmann

PREMIERE 24. NOVEMBER 2023

KLEINES HAUS

„Und also nimmt Isa das frisch abgenabelte Kind auf den Arm und das ältere an die Hand und schleppt sich mit Wochenfluss und Milcheinschuss in die Kita.“ **Anke Stelling**

Marie ist Architektin und hat sich den Traum vom Eigenheim im Grünen erfüllt. Nur noch schnell das erste Kind gebären, bevor es losgehen kann mit dem Ausbau des integrierten Co-Working-Space für Backpacker. Ihr Mann Gerhart hat sich ganz der Angewandten Tierzoologie verschrieben und beschäftigt sich lieber mit der Brut der schwach gepunkteten Wasserschrecke als seiner eigenen. Während er vor sich hin promoviert statt mit anzupacken und Marie ihr eigener Tatendrang über den Kopf wächst, rät Schwiegermutter Erika zu mehr Gelassenheit – Karriere, Kind und Beziehung auszubalancieren sei nur eine Frage des Willens und der richtigen Heilgymnastik. Als sich die digitale Nomadin Margarete einquartiert – zum Leben braucht sie nichts als das WLAN-Passwort –, erscheint dem Paar die eigene Sesshaftigkeit plötzlich fad.

Frei von jeglichem Mitleid stellt Felicia Zeller in ihrer Übersetzung von Gerhart Hauptmanns Klassiker „Einsame Menschen“ die Weinerlichkeit der Privilegierten aus – und nimmt dabei das akademische Milieu und alte Rollenmuster aufs Korn.

Regie Anaïs Durand-Mauptit
Bühne & Kostüme Hilke Fomferra
Dramaturgie Lena Meyerhoff

Verwandlung

Neometropolis

Schauspiel von Pat To Yan

Aus dem Englischen von Ulrike Syha

STÜCKAUFTRAG | URAUFFÜHRUNG

PREMIERE 13. JANUAR 2024

GROßES HAUS

„Das Wort für Welt ist Wald.“ **Ursula K. Le Guin**

Die Theaterstücke des 1975 in Hongkong geborenen Autors Pat To Yan sind metaphorische und gleichnishafte Reisen in fremde, verträumte Welten. Sie holen uns zurück in uralte Mythen und katapultieren uns weit hinaus in ferne Science-Fiction-Fantasien. Dabei erzählen sie auch immer von uns und unserer Realität, von der Brüchigkeit politischer Systeme und der Welt nach den Menschen, von Glaubensvorstellungen und den Zyklen menschlichen Lebens, um immer wieder zu den drängenden Fragen unserer Zeit zurückzukehren. In der Spielzeit 2023/2024 schreibt Pat To Yan für das Stadttheater Gießen ein neues Stück und thematisiert die Koexistenz zwischen menschlichem und nichtmenschlichem Leben. Welche Geschichten erzählen uns verborgene Geister im Wald? Sind wir in der Lage, die Sprache der Tiere und Pflanzen zu verstehen? Und was können wir von ihnen über die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und der Menschen auf diesem Planeten lernen?

Regie & Bühne Thomas Krupa
Bühne & Kostüme Monika Gora
Dramaturgie Tim Kahn

Ernüchterung

Gelbes Gold

Schauspiel von Fabienne Dür

PREMIERE 26. JANUAR 2024

KLEINES HAUS

„Es ist die Passivität, die das Gefühl abstumpft.“

Susan Sontag

Kurz vor ihrem Studienabschluss in der Großstadt kommt Ana zurück in ihren Heimatort. Hier betreibt ihr Vater Fritz inmitten einer Plattensiedlung mit großer Hingabe eine mehr schlecht als recht laufende Pommesbude – auf der manischen Suche nach der perfekten Pommes-Zubereitung. Seine Lebensgefährtin Mimi, Aushilfe im Imbiss, zeigt für diese verzweifelte Goldsuche nur wenig Verständnis, hat sie sich doch ein anderes Leben erhofft. Ähnliches gilt für Juli, Anas alte Freundin, die nie rausgekommen ist.

Fabienne Dürs Theatertext zeigt mit viel Liebe zur Schrulligkeit eine Welt, in der Lähmung und Aufbruch, Komik und Krisen die Figuren zueinander hin und voneinander weg führen. So begegnen sie sich unter der Weite des Himmels, in der kleinbürgerlichen Enge, vor dem Hintergrund der wartenden Abrisskräne und immer eingehüllt in den Geruch von heißem Fett.

Eine Koproduktion mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und der Hessischen Theaterakademie

Regie Malin Lamparter
Bühne & Kostüme Kati Stubbe
Dramaturgie Lena Meyerhoff

Maskerade

Apokalypse Miau

Eine Weltuntergangskomödie

Schauspiel von Kristof Magnusson

PREMIERE 8. MÄRZ 2024

GROßES HAUS

„Wozu brauchen wir Humor? Um uns nicht selbst ins Bein zu beißen. Um zu erkennen, dass wir nicht immer im Recht sind. Und um diese Welt zu ertragen.“ **Sibylle Berg**

Auf der Verleihung des großen Destroy-Preises soll sich der wunderbaren Welt des Theaters hingegeben werden, geladene Gäste sind Legenden aus Schauspiel und Regie. Während auf der Bühne eine Gala der schönen Künste aufgefahren wird, hängen die Nominierten des Abends im Backstage am Büfett und schauen Champions-League. Dort trifft neben Krabbenschnittchen menschgewordener Altherrenhumor auf sprachmilitant-feministische Regisseurin, haltungsloser Nachwuchsschauspieler mit Instagram-Sucht auf altlinke Regielegende, die Klimadebatte auf ein desillusioniertes Branchen-Urgestein mit Zweifel an der Meinungsfreiheit. Als den geladenen Gästen klar wird, dass ein Meteorit mitten auf die Erde zu steuert, ist auch die letzte Förmlichkeit vergessen. Es gilt: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Kristof Magnussons Kunstblasen-Parodie ist bitterböse, spitzzüngig und schafft bei radikaler Parteilosigkeit den Spagat zwischen diskursiven Höhenflügen und lustvollen Kalauern.

Regie Franziska Autzen
Bühne Eyllien König
Kostüme Naomi Kean
Musikalische Leitung Chris Lüers
Dramaturgie Lena Meyerhoff



Stadt, Land, Flut

Schauspiel von Nina Segal

Aus dem Englischen von Karen Witthuhn

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

PREMIERE 15. MÄRZ 2024

KLEINES HAUS

„Fatalismus ist nur etwas für gute Zeiten. Resignieren wir, verlieren wir Kraft. Und dafür sind die Krisen zu ernst.“

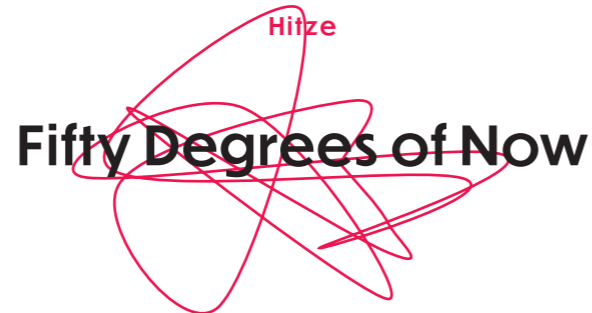
Natascha Strobl

Eines Nachts tritt ein Fluss über das Ufer, flutet eine Kleinstadt und dringt in die Leben der Einwohner*innen ein, die erst alarmiert sind, als der Fluss schon zum Meer und die Kleinstadt zur Insel geworden ist. Die Evakuierung scheitert, da sich die Bevölkerung weigert, ihre Stadt tatenlos der Natur zu überlassen – und die lokale Politik kurzerhand der Insel verweist. Margaret, die älteste Einwohnerin, wird zur neuen Anführerin gewählt und verkündet die idyllische Rückkehr zu einfacheren Zeiten: Kinder laufen barfuß. Die Nachbarschaft teilt das wenige Essen aus dem Garten unter sich auf. Es gilt Selbstgenügsamkeit, eine bewusstere Lebensweise, das Zurück zur Gemeinschaft. Doch die neue Solidarität ist in Gefahr, da Margarets Führung zum gewalttätigen Unterdrückungsregime wird.

Nina Segal befragt in ihrem Theaterstück mit scharfsinniger Komik die Bedingungen menschlichen Zusammenlebens in Krisenzeiten und den Zusammenhalt einer Gesellschaft, die Gefahr läuft, demokratische Rechte und Freiheiten zu verlieren.

Regie Yeşim Nela Keim Schaub

Dramaturgie Tim Kahn



Fifty Degrees of Now

Nach Motiven aus „Das Ministerium für die Zukunft“

von Kim Stanley Robinson

PREMIERE 27. JUNI 2024

GROßES HAUS

„Die Zukunft ist bereits hier – sie ist bloß nicht gleich verteilt.“ William Gibson

Das Thermometer steht bei 50°C. Innerhalb weniger Tage sterben Millionen Menschen. Die Klimakatastrophe ist kein Mysterium mehr. Ein „Ministerium für die Zukunft“ wird gegründet. Doch kann eine Behörde wirklich die erforderlichen Maßnahmen in Politik und Wirtschaft global und auf demokratischem Wege durchsetzen? Oder sind andere, radikalere Formen des Handelns und des Widerstands gefordert? Das Stadttheater Gießen nimmt Kim Stanley Robinsons politische Science-Fiction als Grundlage eines Theaterprojekts, für das bei Produktion, Arbeitsabläufen und den verwendeten Materialien konsequent die Richtlinien von Nachhaltigkeit und Klimaneutralität angewendet werden. Flankiert wird das Experiment, mit dem die Hessischen Theatertage 2024 eröffnet werden, von der Reihe „Das Parlament für die Zukunft“.

Im Rahmen der Hessischen Theatertage

Gefördert in



Gefördert von



Regie Simone Sterr

Bühne & Kostüme Sabina Moncys

Musik Jojo Büld

Dramaturgie Tim Kahn



Das Parlament für die Zukunft

REIHE

SPIELZEIT 2023/2024

„Wenn wir nicht mehr weiterwissen, bitten wir die Ameisenigel um Hilfe.“ Tyson Yunkaporta

Das fortschreitende Artensterben und der beschleunigte Klimawandel gefährden alles Leben auf unserem Planeten. Es ist an der Zeit, dass sich etwas verändert, rasch und radikal, denn die versprochenen Erfolge lassen auf sich warten. Wie können wir lokal handeln und gleichzeitig global denken? Welche Mittel stehen uns jetzt und hier zur Verfügung, um der nahenden Katastrophe etwas entgegenzusetzen? Wie sieht ein fröhlicher Klimaschutz aus, der den Artenreichtum sichert und die Zukunftsfähigkeit unserer Städte garantiert? Und können Mensch und Tier überhaupt friedlich koexistieren? Im „Parlament für die Zukunft“ wollen wir uns diesen Fragen widmen und verschiedene Szenarien des nachhaltigen Zusammenlebens erkunden. Im Oktober eröffnen wir das Parlament gemeinsam mit Claus Leggewie und Liza Bauer vom „Panel on Planetary Thinking“ der Justus-Liebig-Universität Gießen, diskutieren mit Expert*innen, machen Stadtpaziergänge, laden Sie ein, die Stadt grüner zu machen, versuchen nachhaltig zu kochen und gemeinsam unsere Umwelt aus neuen Perspektiven zu betrachten.

In Zusammenarbeit mit Claus Leggewie und Liza Bauer vom „Panel on Planetary Thinking“ der Justus-Liebig-Universität Gießen

Konzept & Leitung Tim Kahn, Patrick Schimanski

PROGRAMMVORSCHAU

OKTOBER 2023 – ERÖFFNUNG | Wie könnte ein Parlament der Dinge aussehen? Vortrag und Diskussion von und mit Claus Leggewie

NOVEMBER 2023 | Live-Hörspiel

DEZEMBER 2023 | Stadtplanung und Artenvielfalt: Wie könnten artenreiche und zukunftsfähige Städte aussehen? Vortrag und Diskussion von und mit Dr. Anette Voigt (Universität Kassel)

FEBRUAR 2024 | Animal-Aided Design: Wie gestalten Architekt*innen und Stadtplaner*innen lebenswerte Städte für Tiere und Menschen?

APRIL 2024 | Urbane Ökosysteme: Welche Tiere leben wo und wie kann die Stadt durch sie verändert werden? Stadtpaziergang mit Dr. Emily Poppenborg Martin (Justus-Liebig-Universität Gießen)

MAI 2024 | Rezepte mit Zukunft: Wie geht eigentlich nachhaltiges Kochen?

JUNI/JULI 2024 – ABSCHLUSS
Das Klimaparlament

REPERTOIRE

Vergissmeinnicht

Ein Liederabend für Opfer rechter und rassistischer Gewalt

GROßES HAUS

Die Bundesrepublik zählt etliche Opfer rassistischer und rechter Gewalt. Es waren Väter und Mütter, Sohn, Tochter und Kind, Lebensgefährt*innen und gute Freund*innen, die gewaltsam bei den Anschlägen in Dessau, Halle, Hanau, Köln, Mölln, München, Solingen und an vielen weiteren Orten aus dem Leben gerissen wurden. Der Liederabend „Vergissmeinnicht“ erinnert an sie. Das Ensemble des Stadttheaters interpretiert Lieder des schmerzhaften und des liebevollen Gedenkens, die sich die Hinterbliebenen gewünscht haben. Sie sind Mahnung, offene Wunde und heilende Kraft.

Leitung Ayşe Güvendiren **Musikalische Leitung** Torsten Knoll **Mit** David Gaviria, Stephan Hirschpointner, Zela Kapçık, Levent Kelleli, Izabella Radić, Germaine Sollberger

Last Park Standing

Schauspiel von Ebru Nihan Celkan

Aus dem Türkischen von Oliver Kontny

KLEINES HAUS

Die Liebe von Janina und Umut wird während der Proteste 2013 im Gezi-Park entfacht. Alles scheint möglich. Aufbruch, Veränderung, Freiheit. Doch so wie die Staatsgewalt den politischen Furor erdrückt, erstickt auch die persönliche Leidenschaft. Gehen oder Bleiben? Revolte oder privates Glück?

Regie Ebru Tartıcı Borchers **Bühne & Kostüme** Sam Beklik **Video** Christian Borchers **Dramaturgie** Simone Sterr **Mit** Zelal Kapçık, Levent Kelleli, Nina Plagens

Der Staat gegen Fritz Bauer

Schauspiel nach dem Film von Lars Kraume

URAUFFÜHRUNG | GROßES HAUS

Fritz Bauer kämpft entschlossen dafür, NS-Kriegsverbrecher*innen in Deutschland vor Gericht zu stellen. Doch diese halten ebenso entschlossen an der alten Ideologie fest und versuchen ihn mit allen Mitteln aufzuhalten. Die Geschichte des unbeugsamen Fritz Bauer erzählt vom Stellenwert der Demokratie und vom Geist des Erinnerns in einer Zeit, in der Nationalismus und Korruption salonfähig sind.

Regie Jenke Nordalm **Bühne & Kostüme** Hannah Landes **Musik** Ulf Steinhauer **Dramaturgie** Tim Kahn **Mit** Amina Eisner, David Gaviria, Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Nils Eric Müller, Germaine Sollberger, Pascal Thomas, Carolin Weber

Mädchenschule

Schauspiel von Nona Fernández

Aus dem Spanischen von Friederike von Criegern

GROßES HAUS

Auf der Suche nach etwas Ruhe sitzt der Lehrer eines chilenischen Mädchengymnasiums in seinem Physikraum, als er plötzlich Stimmen aus einer Wand vernimmt. Es sind drei Schülerinnen, die auf der Flucht vor der gewalttätigen Polizei nach einer Demonstration hier untergetaucht sind. Wie lang sie schon dort ausharren, wissen sie nicht genau. Was sie wissen wollen ist: Wie steht es denn um die Demokratie?

Regie Anaïs Durand-Mauptit **Bühne & Kostüme** Hilke Fomferra **Musik** Margarethe Zucker **Dramaturgie** Lena Meyerhoff **Mit** David Gaviria, Ben Janssen, Anne-Elise Minetti, Paula Schrötter, Dominik Tippelt, Carolin Weber

Auf Pfaden des Unbekannten

Zum Konzertprogramm

Die Annahme, dass sich das Gute in der Musik von ganz alleine durchsetze, ist, wie Adorno wusste, nichts als ein erbaulicher Lebkuchenspruch. „Manches bleibt in Nacht verloren.“ Die Qualität von Musik lässt sich nicht einfach messen an ihrem Bekanntheitsgrad. Für ein Programm, das unbekanntem Titeln eine Chance gibt, bedarf es der Offenheit und Neugierde des Publikums, die wir in den Philharmonischen Konzerten der vergangenen Saison erleben durften. Dafür gilt es Danke zu sagen. Sie ermutigen uns, in der Saison 2023/2024 ein paar selten begangene Pfade zu begehen und einer großen Zahl in Gießen bisher noch nie gespielter Werke und Komponistinnen und Komponisten Platz und Gehör zu verschaffen. Durch vier Jahrhunderte ziehen sich unsere Programme und so manches wird für Sie – obgleich Jahrhunderte alt – gänzlich neu und unbekannt sein.

Da wäre die 3. Sinfonie der Amerikanerin Florence Price, die wir dem im selben Jahrzehnt entstandenen und oft gespielten „Konzert für Orchester“ von Béla Bartók gegenüberstellen. Wir kombinieren Franz Schuberts berühmte „Unvollendete“ mit Werken von Emilie Mayer und Andreas Romberg. Uns begegnet auch die Musik von Julius Röntgen, einem Verwandten Conrad Röntgens.

Für alle, die dies besonders neugierig macht, aber auch für alle, die unseren Ausgrabungen lieber mit einem erklärenden Blick (und Ohr) ins Innere der Werke begegnen wollen, bieten wir Ihnen die

nun schon etablierten Preview-Konzerte an. Wir werden dort Ausschnitte spielen und sie erläutern, über die Werke und ihre Eigenheiten sprechen, mit unseren Solist*innen Interviews führen und auch sonst so manche musikalische Überraschung für Sie parat halten. Und wer unsere Preview-Konzerte schon besucht hat, weiß, dass so manche spontane Zugabe beim Ausklang im Rang-Foyer für ein zusätzliches Konzertvergnügen sorgen wird.

Besonders freut es mich, dass unsere Kammermusikreihe weitergeführt wird. Ensembles aus den Reihen des Philharmonischen Orchesters präsentieren sich Ihnen in kleinen Formationen mit einem überaus abwechslungsreichen Programm.

In unseren Konzerten für junges Publikum mischen sich ebenso bekannte Namen und Titel mit Unbekanntem für alle Altersgruppen. Darunter Smetanas „Die Moldau“ oder die armenische Märchenerzählung „Nachtigall Tausendtriller“. Wir scheuen aber auch gerade für das junge Publikum nicht den kritischen Blick auf die Klassikwelt, wenn wir in dem Konzert „Ist klassische Musik männlich?“ nur Werke von Komponistinnen spielen.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Philharmonie Südwestfalen kommt außerdem die charmant größtenwahnsinnige Tondichtung „Ein Heldenleben“ von Richard Strauss zur Aufführung. Beide Orchester auf der Bühne vereint werden sich diesem Opus Magnum annehmen. Ein Ereignis mit Seltenheitswert!

Möge die vor uns liegende Zeit also angefüllt sein mit kostbaren Theater- und Konzertmomenten, die uns neugierig machen auf das Unbekannte!

Andreas Schüller

SINFONIEKONZERTE

1. Sinfoniekonzert

27. SEPTEMBER 2023 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

28. SEPTEMBER 2023 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Leonard Bernstein:

Three Dance Episodes aus „On the Town“ (1945)

Florence Price: Sinfonie Nr. 3 c-Moll (1940)

Béla Bartók: Konzert für Orchester (1943)

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

2. Sinfoniekonzert

22. NOVEMBER 2023 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

23. NOVEMBER 2023 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Boris Blacher: Orchestervariationen über ein

Thema von Niccolò Paganini (1947)

Witold Lutosławski: Variationen über ein Thema

von Paganini für Klavier und Orchester (1978)

Sergei Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 1 Des-Dur op. 10 (1911)

Kurt Weill: Sinfonie Nr. 2 (1933)

Klavier Wataru Hisasue

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

3. Sinfoniekonzert

26. JANUAR 2024 | APOLLO-THEATER SIEGEN

28. JANUAR 2024 | KONGRESSHALLE GIEßEN

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93 (1812)

Richard Strauss: Ein Heldenleben op. 40 (1898)

Musikalische Leitung Nabil Shehata

PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

4. Sinfoniekonzert

21. FEBRUAR 2024 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

22. FEBRUAR 2024 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 7 „Unvollendete“ D 759 (1822)

Emilie Mayer: Ouvertüre zu „Faust“ op. 46 (1881)

Ludwig van Beethoven: Violinromanze Nr. 2 F-Dur (1798;

Fassung für Flöte und Orchester von Theobald Böhm)

Andreas Romberg: Sinfonie Nr. 3 C-Dur op. 33 (1797)

Flöte Asia Safikanova

Musikalische Leitung Georg Köhler

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

5. Sinfoniekonzert

27. MÄRZ 2024 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

28. MÄRZ 2024 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Richard Wagner: Siegfried Idyll WWV 103 (1870)

Joseph Marx: Ausgewählte Lieder für hohe Stimme
und Orchester (1908-1912)

Julius Bittner: Sinfonie Nr. 1 f-Moll (1923)

Sopran Annika Gerhards

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

6. Sinfoniekonzert

20. APRIL 2024 | GROßES HAUS

Andrea Tarrodi: Liguria (2012)

Wolfgang Amadeus Mozart:

Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488 (1786)

Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82 (1919)

Klavier Mao Fujita

Musikalische Leitung Dalia Stasevska

HR-SINFONIEORCHESTER FRANKFURT

7. Sinfoniekonzert

15. MAI 2024 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

16. MAI 2024 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Ouvertüre zu „Ruy Blas“ MWV 11 (1839)

Ethel Smyth: Konzert für Violine und Horn (1928)

Edvard Grieg: Konzertouvertüre „Im Herbst“ op. 11 (1865)

Julius Röntgen: Symphonietta Humoristica (1922)

Violine Sarah Christian

Horn Martin Gericks

Musikalische Leitung Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

8. Sinfoniekonzert

12. JUNI 2024 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

13. JUNI 2024 | SINFONIEKONZERT | GROßES HAUS

Bedřich Smetana: „Aus Böhmens Hain

und Flur“ aus „Mein Vaterland“ (1875)

Aram Chatschaturjan: Violinkonzert (1940)

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60 (1880)

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

CHORKONZERTE

1. Chorkonzert

20. DEZEMBER 2023 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

21. DEZEMBER 2023 | CHORKONZERT | GROßES HAUS

Bach: Magnificat

Josef Gabriel Rheinberger: Der Stern von
Bethlehem op. 164 (1890)

SOLIST*INNEN DES STADTTHEATERS GIEßEN

OPERNCHOR DES STADTTHEATERS GIEßEN

GIEßENER KONZERTVEREIN

WETZLARER SINGAKADEMIE

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

2. Chorkonzert

17. JULI 2024 | PREVIEW-KONZERT | GROßES HAUS

18. JULI 2024 | CHORKONZERT | GROßES HAUS

19. JULI 2024 | CHORKONZERT | St. WALBURGIS WETZLAR

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

OPERNCHOR DES STADTTHEATERS GIEßEN

GIEßENER KONZERTVEREIN

WETZLARER SINGAKADEMIE

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

PREVIEW-KONZERTE

Vor jedem Sinfonie- und Chorkonzert bieten wir mittwochabends um 19:30 Uhr im Großen Haus das jeweilige Konzert mit etwas kürzerem Programm, dafür mit Moderation, Gesprächen und Überraschungen. Anschließend laden wir zum Konzertausklang mit weiteren musikalischen Zugaben und kühlen Getränken ins Foyer ein.

SONDERKONZERTE

Neujahrskonzert

1. JANUAR 2024 | GROßES HAUS

7. JANUAR 2024 | GROßES HAUS

Werke von Berlioz, Strauß, Liszt und anderen

Tenor Michael Ha

Musikalische Leitung und Moderation Andreas Schüller

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

Junges Podium

14. FEBRUAR 2024 | GROßES HAUS

7. MAI 2024 | GROßES HAUS

Das „Junge Podium“ ist ein Kooperationsprojekt der Hochschule für Musik und Theater Frankfurt und dem Stadttheater Gießen. Junge Absolvent*innen der Hochschule am Wendepunkt von ihrer Ausbildung, hin zu einer vielversprechenden Karriere, sind als Solist*innen im Zusammenspiel mit dem Philharmonischen Orchester Gießen zu erleben.

The musical world of Camila Meza

24. MAI 2024 | 19:30 UHR | GROßES HAUS

Gesang und Gitarre Camila Meza

Musikalische Leitung Guillermo Klein

HR-BIGBAND



Opernchor



KONZERTE FÜR JUNGES PUBLIKUM

Die Moldau

23. SEPTEMBER 2023 | GROßES HAUS

12. NOVEMBER 2023 | GROßES HAUS

KINDERKONZERT AB 4 JAHREN

Bedřich Smetana: „Die Moldau“ aus
„Mein Vaterland“ (1874)

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski
Szenische Einrichtung Denitsa Stoyanova
PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

Nachtigall Tausendtriller

10. & 11. DEZEMBER 2023 | GROßES HAUS I

FAMILIENKONZERT AB 5 JAHREN

Buch von Jürgen Pöckel nach einem armenischen
Volksmärchen | Musikalische Fassung und Bearbeitung
von Vladimir Yaskorski nach Musik von Komitas Vardapet,
Alexander Spendiarov, Sayat Nova u.a. | Deutsche
Gesangstexte von André Meyer

Musikalische Leitung Vladimir Yaskorski
Szenische Einrichtung Mathilde Lehmann
PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

Ist klassische Musik männlich?

26., 27. & 28. MAI 2024 | GROßES HAUS

JUGENDKONZERT AB 14 JAHREN

Ein Konzert mit Werken von Komponistinnen
PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIEßEN

KAMMERKONZERTE

1. Kammerkonzert

8. OKTOBER 2023 | 11:00 UHR | FOYER GROßES HAUS

Zügig voran! Originales und Originelles für vier Posaunen
Mit dem Bayreuth Backstage Posaunenquartett Kurt Förster,
Christian Künkel, Thomas Lischke, Alexander Schmidt-Ries

2. Kammerkonzert

21. JANUAR 2024 | 11:00 UHR | FOYER GROßES HAUS

Wolfgang Amadeus Mozart:
Flötenquartett D-Dur KV 285 (1777)
Vasily Antipov: Quintett für Querflöte
und Streichquartett (2022)

Ferdinand Ries: Flötenquartett d-Moll op. 145 (1826)
Mit Asia Safikanova – Flöte, Ruben Gulkanyan – Violine,
Maria Kundirenko – Violine, Karolina Rybka – Bratsche,
Atilla Hündöl – Cello

3. Kammerkonzert

17. MÄRZ 2024 | 11:00 UHR | FOYER GROßES HAUS

Johannes Brahms: Streichsextett Nr. 2 G-Dur op. 36 (1865)
Felix Mendelssohn Bartholdy: Oktett Es-Dur op. 20 (1825)
Mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Gießen

4. Kammerkonzert

23. JUNI 2024 | 11:00 UHR | FOYER GROßES HAUS

Wolfgang Amadeus Mozart:
Streichquartett D-Dur KV 575 (1789)
Mieczysław Weinberg:
Streichquartett Nr. 2 op. 3/145 (1940)
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Streichquartett Nr. 2, a-Moll, op. 13 (1827)

Mit dem Journey-Quartett Haruka Ouchi – Violine,
Alexandra Speckbrock – Violine, Jorid Helfrich – Viola,
Emily Härtel – Cello

Theaterfest

Zu Beginn der neuen Theatersaison feiern wir ein Fest. Auf allen Bühnen und um das Große Haus an der Südanlage und im Kleinen Haus am Berliner Platz gibt es Einblicke in Proben und Werkstätten sowie Ausblicke auf das neue Programm. Ob eingefleischte Theaterfans oder neugierige Erstbesucher*innen, Kinder, Erwachsene ... alle kommen auf ihre Kosten beim Theaterfest zum Start in die neue Spielzeit. Einfach vorbeikommen am 10. September 2023!

Hessische Theatertage

Wir freuen uns, Gastgeber*in der Hessischen Theatertage 2024 zu sein. Sowohl die Staats- und Stadttheater des Landes als auch die freie Szene Hessens – sie alle kommen und machen Gießen zur Theatermetropole. 10 Tage Theater pur auf allen Bühnen, inklusive Beiprogramm, Begegnung und eine inspirierende Festivalatmosphäre in der ganzen Stadt. Die Hessischen Theatertage finden vom 27. Juni bis zum 7. Juli 2024 statt.

Sommertheater

In diesem Jahr geht das Theater neue Wege in Sachen Theaterferien. Die langen hessischen Osterferien führen auch im Theater zu einer kurzen Pause zwischendurch, dafür geht die Saison insgesamt länger. Die letzten beiden Wochen der Saison möchten wir daher raus aus dem Haus und ab ins Grüne: Sommertheater. Spielort und Stücke werden noch bekannt gegeben.

Silvestershow

Egal wieviel Überraschendes und Unerwartetes auf Sie zukommt: Silvester ist garantiert. Und es ist garantiert eine gute Idee, den Jahreswechsel im Theater zu verbringen. Wir stellen ein eigens für diesen Anlass produziertes musikalisches Programm auf die Bühne: einmalig, unterhaltsam, stimmungsvoll, heiter und glamourös – also garantiert das Richtige, um gut von einem ins andere Jahr zu kommen.

Salongespräche

„Gehe auf einen Zirkel von Menschen zu. Umarme sie. Lass sie teilhaben. Lade sie immer wieder ein. Schaffe einen Salon im Sinne des Wortes. Ziehe einen roten Kreis. Rede mit den Menschen.“

Max Dax

Im ehemaligen Malsaal, unter dem Dach des Großen Hauses, ist zur Spielzeit 2022/2023 der „Salon“ entstanden. Hier schaffen wir Platz für unterschiedliche Formate, gemeinsame Diskussionen, Gespräche und Gedankenexperimente, die sich an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft, Philosophie und Politik, aber auch Ideal und Realität bewegen. Wir begegnen uns regelmäßig, tauschen Wissenswertes aus, lernen Neues und suchen den Dialog. Dazu laden wir Menschen aus verschiedensten Bereichen ein – Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Politiker*innen, Aktivist*innen – um gemeinsam mit dem Publikum einen roten Kreis zu ziehen. Sowohl um die thematischen Schwerpunkte einzelner Inszenierungen, als auch um die drängenden Fragen, die unsere Gesellschaft abseits der Theaterbühne beschäftigen.

Darf ich mich vorstellen?

Theater, Stadtvernetzung und Erinnerung

Mein Name ist Cennet Alkan, ich komme aus der Mutterstadt Berlin (Kreuzberg) und bin seit Februar 2023 Dramaturgin und Mitarbeiterin für Stadtvernetzung am Stadttheater Gießen. Gemeinsam mit der Regisseurin Ayşe Güvendiren widmen wir uns in dieser Spielzeit vielen Fragen rund um die Erinnerungskultur in Deutschland. Dabei entwickeln wir Formate, wie z.B. den „Teegarten / Çay bahçesi“, der dazu einlädt, Geschichten und Biografien sichtbar zu machen, die in den letzten Jahrzehnten unter anderem mit rechtsmotivierter Gewalt zu kämpfen hatten. Es ist der Versuch aus dem einsamen Nicht-Vergessen-Können der betroffenen Menschen ein gemeinsames Nicht-Vergessen-Dürfen zu machen. Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, Teil dieser kollektiven Erinnerungsarbeit zu werden. Ich für meinen Teil freue mich, die Menschen in Gießen kennenzulernen und bin neugierig, welche Geschichten Sie zu erzählen haben.

Liebste Grüße

Cennet Alkan (sie/ihr)

Zu Wort kommen

Lesung und Gespräch in Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Gießen

Wir kommen mit den Autor*innen, Librettist*innen und Übersetzer*innen, deren Texte auf unseren Bühnen zu erleben sind, jeweils einen Abend lang ins Gespräch. Dazu lesen Ensemblemitglieder Ausschnitte aus aktuellen Texten der Gäste.

Lesezeit

Geschichten für Klein und Groß | Ab 6 Jahren

Es wird lauschig im Foyer des Kleinen Hauses: Wir rutschen zusammen, um Geschichten davon zu hören, wie Menschen und Tiere Berge bezwingen und Täler durchwandern, Bösewichte ausfindig machen und gegen sie gewinnen. An ausgewählten Sonntagen findet die „Lesezeit“ statt, eine gute Mischung aus Märchen, Tierfabeln und Kurzgeschichten aus unter anderem der Ukraine, Tschechien, Schweden und den Niederlanden. Ein spannendes Vergnügen für Klein und Groß.

Aus dem Ärmel

Von und mit Ensemblemitgliedern

Experimentalperformance oder Liederabend, verborgenes Zweit-Talent oder offene Leidenschaft, Skizze oder Meisterwerk: In dieser Reihe erleben Sie unsere Ensemblemitglieder ganz neu, ganz nah und ganz überraschend in souverän aus dem Ärmel geschüttelten Programmen.

Bright & Blue Notes

Konzertreihe von und mit Roman Kurtz

Ob Nachtschwärmer, Streunerinnen oder Thekenseelen – sie alle kommen bei „Bright & Blue Notes“ auf ihre Kosten, denn Ensemblemitglied Roman Kurtz bittet Bands in und um Gießen für einen Abend auf die Bühne des Kleinen Hauses. Ein musikalischer Abend ohne Etikett, der das Angebot in Gießen und Umgebung ergänzt, erweitert – und vielleicht bereichert.

(Re)Spacing

Performances und Interventionen in der Kunsthalle Gießen

In den Zeiträumen zwischen dem Abbau einer vergangenen und dem Aufbau einer neuen Ausstellung in der Kunsthalle Gießen setzen sich Tänzer*innen mit der sich stets wandelnden räumlichen Situation der Kunsthalle auseinander. Dabei verarbeiten sie Impulse der Künstler*innen und ihrer Arbeiten, die an diesem Ort gezeigt werden. Die einmaligen Performances nehmen somit Bezug auf die Transformationskraft und stete Wiederbelebung des Kunstraums.

Teilen & Verweilen

Im Foyer des Großen Hauses möchten wir uns gemeinsam mit Ihnen, mal beim späten Frühstück, mal bei Kaffee und Kuchen, an einen Tisch setzen und uns über die aktuelle Spielzeit auszutauschen. Die Tafel deckt sich dabei allerdings nicht von allein: Bringen Sie mit, was Sie am liebsten haben und gerne mit uns und anderen teilen möchten. Für Kaffee und Tee sorgen wir.

Premierencocktail

Die Late Night Matinee

Beim „Premierencocktail“ geben Mitglieder des Ensembles und die künstlerischen Teams erste Einblicke in die kommenden Inszenierungen und zeigen kleine szenische und musikalische Ausschnitte. Die Zutaten für den Cocktail des Abends setzen sich dabei aus den jeweiligen Themen zusammen, die uns in den Stücken umtreiben.

Einführungen

Vor jeder Vorstellung laden wir das Publikum ins Foyer ein, um Hintergründe über das Stück, die Inszenierung und die mitwirkenden Künstler*innen zu erfahren.

Physical Introduction

Tanzpraktische Einführung

Das besondere Einführungsformat für ausgewählte Tanzvorstellungen gibt Interessierten jeden Alters und unabhängig von eigener Tanzerfahrung die Möglichkeit, einen tänzerischen Vorgang aus der Inszenierung am eigenen Leib kennenzulernen. Das Publikum kann sich so dem Tanz nicht nur betrachtend nähern, sondern sich auch körperlich darauf einstellen. Dafür raten wir, bequeme Kleidung zu tragen, in der Sie sich gut und gerne bewegen. Die Teilnahmekapazität ist leider begrenzt, eine vorherige Anmeldung bei der Theaterkasse wird empfohlen.

Absacker

Nachgespräche an der Bar

Mindestens genauso wichtig wie die Vorstellungen selbst sind die anschließenden Gespräche im Foyer. Der „Absacker“ glaubt an eine Kneipenatmosphäre und den entspannten Gedankenaustausch bei einem kühlen Getränk. Nach der Vorstellung kommen Menschen aus dem Ensemble, das künstlerische Produktionsteam und das Publikum zum kritischen Dialog zusammen.

Einblicke

In Kooperation mit dem Frauenkulturzentrum Elisabeth-Selbert-Verein Gießen

Mitglieder des Frauenkulturzentrums Gießen treffen sich an ausgewählten Terminen mit Dramaturg*innen aller Sparten, um im Voraus über den Stoff und die Inszenierung ins Gespräch zu kommen. Zu einem späteren Termin kommt die Gruppe für einen gemeinsamen Vorstellungsbesuch zusammen, an den sich ein offenes Nachgespräch anschließt. Besonderer Fokus sind dabei gender- und frauen*spezifische Themen. Willkommen sind alle Geschlechter.

Theater erleben

In Kooperation mit der Initiative Demenzfreundliche Kommune Stadt und Landkreis Gießen e.V.

In diesem besonderen Kooperationsprojekt haben Menschen mit Demenz zusammen mit einer Begleitperson die Möglichkeit, eine Orchesterprobe oder ein Tanztraining zu erleben. Das Programm beginnt mit einer kurzen Einführung, danach folgt der Proben- bzw. Trainingsbesuch für etwa 45 Minuten. Im Anschluss wird das Erlebte in einem Gespräch nachbereitet. Die Anmeldung erfolgt über den Verein unter info@demenzinitiative-giessen.de.

Open Mic

Ensemblemitglied Levent Kelleli alias Speech und der Wuppertaler Rapper Aizae laden zum „Open Mic“ ins Foyer des Kleinen Hauses ein. Sie rappen eigene Texte, lesen Gedichte, spielen Hip Hop-Beats und laden Sie und dich ein, selbst das Mikrofon in die Hand zu nehmen. Egal ob Freestyler*in oder Texter*in, Anfänger*in, Profi oder Quereinsteiger*in, egal ob Rap, Gesang oder Poesie – das Mic ist offen!

Open Studio

Professionell tätige Tänzer*innen, Choreograf*innen, Tanzpädagog*innen und Studierende in diesem Bereich haben die Möglichkeit, im Tanzstudio zu trainieren. Neben Ballett wird wechselnd auch zeitgenössisches Tanztraining von Gasttänzer*innen und -choreograf*innen angeboten. Das Open Studio findet regelmäßig mittwochs von 10:00 bis 11:30 Uhr im Tanzstudio in der Bahnhofstraße 9 statt. Ausgenommen sind Endprobenwochen von Ensembleproduktionen. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Nachweis der professionellen Tanzfähigkeit.

Mitsingen am Stadttheater Gießen

Sie singen gern oder möchten das zumindest einmal ausprobieren? Am Stadttheater gibt es viele Möglichkeiten, die eigene Stimme einzubringen!

Einfach singen! Der Chor für alle

Egal ob Sie mit Ihrer Stimme auf Kriegsfuß stehen oder die nächste Beyoncé sind, allergisch auf Noten reagieren oder damals aus dem Schulchor geflogen sind: Hier gibt es immer eine neue Chance auf eine gute Begegnung mit Ihrer Stimme! Keine Bedingungen – einfach singen!

In der Regel einmal im Monat donnerstags, 19:30 bis 21:00 Uhr im Probenzentrum Bahnhofstraße 9, keine Anmeldung erforderlich!

Gießener Konzertverein und Wetzlarer Singakademie Der Chor für Oratorien-Fans

Die beiden Chöre proben gemeinsam, werden von der Chordirektion des Stadttheaters geleitet, kooperieren mit dem Stadttheater und gestalten in jeder Spielzeit zwei Chorkonzerte gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Gießen. Neue Chorsänger*innen sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt: extrachor@stadttheater-giessen.de

Extrachor des Stadttheaters Gießen

Der Projektchor für Beinahe-Profis

Sie singen sicher und klangvoll und haben Lust, bei Musiktheaterproduktionen auf der großen Bühne mitzuwirken? Bei einigen Musiktheaterproduktionen wird der Opernchor des Stadttheaters durch externe Sänger*innen verstärkt. Für die Mitwirkung gibt es auch eine kleine Aufwandsentschädigung.

Kontakt: extrachor@stadttheater-giessen.de

JUNGES THEATER ZUM

Genug geschaut, ihr wollt selbst was machen? Hier seid ihr richtig. Auf diesen Seiten findet ihr unsere aktuellen Angebote der Theaterpädagogik. Für Fragen und Anmeldungen erreicht ihr uns unter junges.theater@stadttheater-giessen.de. Ihr seid von einer Bildungseinrichtung und sucht Angebote für Gruppen? Dann blättert eine Seite weiter, dort haben wir Angebote für Schulen und Bildungseinrichtungen zusammengefasst.

WERKSTÄTTEN

In Werkstätten wird gespielt, entwickelt und geprobt, was das Zeug hält. In mehreren Werkstätten setzt ihr euch mit Themen auseinander, die euch wichtig sind. Gemeinsam baut ihr schöne neue Welten und reißt sie wieder ein, wenn ihr wollt. Ihr findet Wasser auf dem Mars und fliegt auf der Luftmatratze davon in neue Galaxien. Ihr bepflanzt den Asphalt, von dem Gießen eh genug hat. Das ganze Theater, die ganze Stadt wird euer Spielplatz, euer Raum. Neue Werkstätten werden regelmäßig eröffnet und Projekte gestartet. Aktuelle Infos bekommt ihr unter junges.theater@stadttheater-giessen.de oder auf www.stadttheater-giessen.de.

TANZLABORE

Seid ihr tanzwütig? Habt ihr Bewegungsdrang? Im Tanzlabor erarbeitet ihr unter professioneller Anleitung neue Ausdrucksformen.

TANZLABOR 1 für Kinder ab 10 Jahren. Freitags, 15 Uhr, alle 14 Tage.

TANZLABOR 2 für Jugendliche und Erwachsene ab 14 Jahren. Freitags, 16 Uhr, alle 14 Tage.

Die Tanzlabore entstehen in Kooperation mit Balletto, der Tanz- und Ballettschule in Gießen.

LEITUNG Gemelli de Filippis

Anmeldung unter junges.theater@stadtttheater-giessen.de

MITWIRKUNG AN PRODUKTIONEN

Schöne neue Welt (AT)

Ihr seid zwischen 12 und 18 Jahre alt und spielt gern Theater? Zusammen mit dem Regisseur Ralf Siebelt erforscht ihr, was eine bessere Welt ausmacht. Wie kann man sich vor einer schlechten Welt schützen? Alle sind willkommen, auch wenn Deutsch nicht eure erste Sprache ist.

Anmeldung unter junges.theater@stadtttheater-giessen.de

AT = Arbeitstitel

KINDER- & JUGENDCHOR

Du bist zwischen 10 und 18 Jahren alt und singst gern? Du hast Lust, ein Theaterkostüm anzuziehen und zusammen mit den Profis auf der Bühne aufzutreten? Der Einstieg in den Kinder- und Jugendchor ist nach einem kleinen Vorsingen jederzeit möglich!

LEITUNG [Martin Gärtner](#) | KONTAKT martin.gaertner62@gmail.com

ANGEBOTE FÜR SCHULEN UND ANDERE EINRICHTUNGEN

Schulen und andere Einrichtungen haben die Möglichkeit, Kooperationspartner*innen des Jungen Theaters zu werden. Dadurch können wir ein maßgeschneidertes Programm für die Bedürfnisse Ihrer Institution und Ihrer Schüler*innenschaft entwerfen. Sprechen Sie uns gern an! Das spielplanbegleitende Programm ist für alle Bildungseinrichtungen kostenfrei.

Probenklasse (Alle Sparten)	Begleitung einer Produktion im Probenprozess mit Probenbesuchen, Workshops und Austausch mit dem künstlerischen Team.
Probenbesuch (Alle Sparten)	Offene Probe mit Einführung für Pädagog*innen.
Vorbereitung (Alle Sparten)	Spielpraktischer Workshop nach Absprache in der Schule oder im Theater vor dem Vorstellungsbuch.
Nachbereitung (Alle Sparten)	Spielpraktischer Workshop nach Absprache in der Schule oder im Theater nach dem Vorstellungsbuch.
Nachgespräch (Alle Sparten)	Austausch mit den Beteiligten der Vorstellung im Anschluss an die Aufführung.
Theaterführung (Alle Sparten)	Begleitete Führung durch das Theaterhaus mitten im Betrieb, mit Einblick in die Arbeit von Werkstätten.
Orchesterbesuch (Konzert und Musiktheater)	Mitten im Orchester sitzend an einer Orchesterprobe teilnehmen und Musik von ganz nah erleben.
Physical Introduction (Tanz)	Einführungsformat des Tanzes als buchbare Veranstaltung in Ihrer Bildungseinrichtung, in unseren Räumlichkeiten zur Vor- oder Nachbereitung Ihres Vorstellungsbuchbesuchs oder unabhängig von den Vor-
Workshops (Schauspiel und Junges Theater)	Spielplanbegleitende spielpraktische Workshops im Theater oder in der Schule zu Themenschwerpunkten der laufenden Produktionen.
Begleitmaterial (Junges Theater)	Informationen und Ideen zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung im Unterricht.

Kontakt

Denitsa Stoyanova

Theaterpädagogin und Ansprechpartnerin für Schulen
theaterpaedagogik@stadtttheater-giessen.de

Mathilde Lehmann

Künstlerische Leiterin Junges Theater
m.lehmann@stadtttheater-giessen.de

INFO UND TICKETS

Auf www.stadttheater-giessen.de finden Sie alles rund um den Spielplan, Informationen zu Aufführungen und zum Online-Ticketkauf. In unserem Onlinemagazin finden Sie auch redaktionelle Beiträge zu unseren Premieren, zu Autor*innen und den Regieteams.

Mit unserem Newsletter sind Sie immer aktuell informiert: Anmeldung unter www.stadttheater-giessen.de/newsletter.

Unseren Monatsspielplan, den Leporello, finden Sie vor Ort in und um Gießen an diversen Stellen wie Supermärkten, Buchhandlungen, Cafés, Arztpraxen, ... Falls Sie unseren Leporello in Ihrem eigenen Geschäft auslegen wollen, melden Sie sich bei uns unter dialog@stadttheater-giessen.de.

Haus der Karten | Theaterkasse & Tickets im Dürerhaus

Im Herzen der Stadt können Sie nicht nur Theaterkarten für unsere Veranstaltungen erwerben, das „Haus der Karten“ ist auch Ticket-Verkaufsstelle für lokale und überregionale Kultur-, Theater- und Sportveranstaltungen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9:30 bis 18:00 Uhr

Samstag 9:30 bis 14:00 Uhr

Während der Theaterferien (24.7.–6.9.2023)

Montag bis Freitag 10:00 bis 14:00 Uhr

Die Abendkassen im Großen und Kleinen Haus öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Reservierte Karten müssen bis eine Woche vor Aufführungstermin abgeholt werden; Reservierungen, die erst in der Woche des Theaterbesuchs vorgenommen wer-

den, können nur bis einen Tag vor der Vorstellung hinterlegt bleiben. Nach Vorkasse (per Scheck oder Überweisung) können Karten auch noch an der Abendkasse abgeholt werden; gegen eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 Euro werden bezahlte Tickets auch gern per Post zugeschickt. Ohne Vorkasse können Karten nur in Ausnahmefällen und mit Zustimmung des Kassenteams an der Abendkasse bis höchstens eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn hinterlegt werden. Bitte beachten Sie die besonderen Modalitäten bei der Reservierung von Rollstuhlplätzen. Informationen zu Abonnements, Preisen, Rabatten und Terminen finden Sie auf den folgenden Seiten und auf www.stadttheater-giessen.de.

Zahlungsmöglichkeiten

Ihre Karten können Sie an den Theaterkassen bar, mit EC-Karte oder Kreditkarte zahlen.

Ermäßigungen

Für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende gibt es im Großen Haus 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn Last-Minute-Tickets zum Einheitspreis von 7,50 Euro für alle noch verfügbaren Plätze. Im Vorverkauf gibt es Karten zu diesem Preis ausschließlich für die dritte Platzgruppe. Abweichungen siehe Theater-Semesterticket für Studierende der JLU, THM und FTH. Alternativ gibt es für schulpflichtige Kinder und Jugendliche sowie Schüler*innen der Oberstufe im Vorverkauf eine Ermäßigung von 50% im Großen Haus für alle Platzgruppen. Für das Junge Theater, das Kleine Haus sowie für andere Nebenspielstätten gelten die Einheitsermäßigungen der Preisübersicht.

Schwerbehinderte mit einem GdB ab 80% erhalten im Vorverkauf eine Ermäßigung von 50% im Großen Haus.

Für Gruppen ab 20 Personen gilt im Vorverkauf eine Ermäßigung von 20%. Schüler*innengruppen ab 12 Personen erhalten eine Ermäßigung von 50%. Die Ermäßigungen gelten nicht bei Gastspielen und Sonderveranstaltungen. Weitere Ermäßigungen bieten unsere AboCard, die Bonuscard und die Theatercard.

AGB & Abo-Bedingungen

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Abo-Bedingungen finden Sie auf www.stadttheater-giessen.de,

im „Haus der Karten“ und an den jeweiligen Abend- bzw. Tageskassen.

AboCard

Mit Ihrer AboCard erhalten Sie bei allen Vorstellungen des Stadttheaters Gießen 15% Ermäßigung (ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Konzerte und Sonderveranstaltungen). Ebenso erhalten Sie eine Ermäßigung von 15% bzw. 10% bei vielen Theatern in der Region, wie dem Staatstheater Darmstadt, der Oper Frankfurt, dem Schauspiel Frankfurt, Theater und Orchester Heidelberg, Staatstheater Kassel, Staatstheater Mainz, Nationaltheater Mannheim und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

BonusCard

Sie gehen spontan aber häufig ins Theater? Mit Ihrer persönlichen BonusCard können Sie sich jeden Vorstellungsbesuch zum Tagespreis im Großen Haus quittieren lassen – bei neun Stempeln gibt es die zehnte Eintrittskarte gratis.

TheaterCard

Mit unserer TheaterCard für das Große Haus für 40 Euro können Sie an der Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn eine Karte für die Hälfte des regulären Tagespreises erhalten. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Ihre Plätze können Sie am Vorstellungstag ab 16:00 Uhr und samstags ab 9:30 Uhr auch telefonisch reservieren.

Theater-Semesterticket für Studierende

Für Studierende der Justus-Liebig-Universität, der Technischen Hochschule Mittelhessen und der Freien Theologischen Hochschule gelten die Konditionen des Theater-Semestertickets. Das Theaterticket wird durch den Semesterbeitrag abgedeckt. Dafür erhalten immatrikulierte Studierende ab drei Tagen im Voraus nach Verfügbarkeit eine kostenlose Eintrittskarte pro Vorstellung – ob im Großen oder im Kleinen Haus. Ausgenommen sind lediglich Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Zusätzlich kann ein eigenes Kind ebenfalls eine kostenlose Eintrittskarte erhalten.

Gutscheine

Im „Haus der Karten“ erhalten Sie Gutscheine über einen

frei wählbaren Betrag. Diese sind unbegrenzt gültig und auch online in unserem Ticket-Shop erhältlich und einlösbar.

Service für Menschen mit Hörbeeinträchtigung

Alle Menschen mit Hörbeeinträchtigung können eine Anlage nutzen, die dank rauschfreier Tonübertragung beste Sprachverständlichkeit ermöglicht und Hintergrundgeräusche ausblendet. Mit einem Sender sowie einem Kopfhörer können Sie – von jedem Sitzplatz aus – während der Aufführung die für Sie optimale Lautstärke selbst regulieren. Unser Team an den Garderoben berät Sie gern.

Plätze für Rollstuhlfahrer*innen

Im Großen Haus sind in der 1. Reihe, Parkett links, Plätze für Rollstuhlfahrer*innen eingerichtet. Karten für diese Plätze können Sie per E-Mail an theaterkasse@stadttheater-giessen.de, persönlich oder telefonisch im „Haus der Karten“ reservieren. Bitte haben Sie Verständnis, dass diese Plätze nur bis drei Tage vor einer Vorstellung freigehalten werden können. Mit dem Rollstuhl gelangen Sie durch den linken Seiteneingang über einen Treppen-Lift ins Erdgeschoss des Theaters. Das Kleine Haus ist für Menschen mit Gehbehinderungen und Rollstuhlfahrer*innen barrierefrei erreichbar.

Barrierefreiheit

Leider lässt die Barrierefreiheit des Großen Hauses zu wünschen übrig. Wir entschuldigen uns bei allen Menschen mit Einschränkungen dafür, dass der Zugang zum Großen Haus nicht den aktuellen Standards der Teilhabe entspricht. Wir sind gemeinsam mit der Stadt Gießen dabei, eine Problemlösung zu finden.

Theater-Taxi

Gerne bestellt das Garderoben- und Einlassteam im Parkett des Großen Hauses für Sie ein Taxi, das direkt nach der Vorstellung für Sie vor dem Theater bereitsteht und Sie zu einem vergünstigten Theatertarif nach Hause bringt.

Gastronomie | Großes Haus

Vor unseren Vorstellungen und in der Pause erwartet Sie das Team der Theater-Gastronomie mit Getränkeangeboten und Snacks. Sie können gerne vor Vorstellungsbeginn

beginn für die Pause einen Tisch im Foyer reservieren. Ihre Bestellung steht dann für Sie bereit. Das Foyer bleibt für Sie nach den Vorstellungen geöffnet.

Bewirtung | Kleines Haus

Im Foyer des Kleinen Hauses ist die Gastronomie jeweils eine Stunde vor den Vorstellungen und im Anschluss geöffnet.

Anfahrt und Adressen

Großes Haus

Südanlage 1 | 35390 Gießen | Mit den Buslinien 1, 2, 3, 6, 7, 11, 13, 17, 800, 801, 802 Haltestelle Berliner Platz | 5, 12, 15, 371 Haltestelle Behördenzentrum | 24 Haltestelle Stadttheater

Kleines Haus

Ostanlage 43 | 35390 Gießen | Berliner Platz gegenüber Eingang Rathaus | Mit den Buslinien 1,2,3,6,7,11, 13, 17, 800, 801, 802 Haltestelle Berliner Platz | 5, 12, 15, 371 Haltestelle Behördenzentrum

Haus der Karten

Theaterkasse + Tickets im Dürerhaus
Kreuzplatz 6 | 35390 Gießen | (0641) 79 57-60-61

Parken

Tiefgarage am Rathaus

Ostanlage 45 | 35390 Gießen
ab 18:30 Uhr Nachtarif 2 Euro

Parkhaus am Kino

Am alten Gaswerk 5 | 35390 Gießen

Wenn Sie können, kommen Sie am besten mit dem Fahrrad!

Unsere Partner*innen



Gefördert in



Gefördert von



ABONNEMENTS

Premieren Abo

5X MUSIKTHEATER, 4X SCHAUSPIEL, 2X TANZ

FR 22.09.2023 19:30 Uhr – **Woyzeck**

SA 21.10.2023 19:30 Uhr – **Rigoletto**

FR 08.12.2023 19:30 Uhr – **Die andere Seite**

SA 13.01.2024 19:30 Uhr – **Neometropolis**

SA 10.02.2024 19:30 Uhr – **Xerxes**

FR 08.03.2024 19:30 Uhr – **Apokalypse Miao**

SA 23.03.2024 19:30 Uhr – **Eugen Onegin**

SO 28.04.2024 18:00 Uhr – **Die Perlenfischer** (konzertant)

SA 04.05.2024 19:30 Uhr – **Close to you (and think of the song)**

DO 27.06.2024 19:30 Uhr – **Fifty Degrees of Now**

FR 05.07.2024 19:30 Uhr – **Curlew Love Songs JK**

PREISE Kategorie 1: 340,50 € | Kategorie 2: 300,50 € | Kategorie 3: 240 € | Kategorie 4: 140,50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 170 € | Kategorie 2: 150 € | Kategorie 3: 120 € | Kategorie 4: 70 €

Wochenend Abo

5X MUSIKTHEATER, 4X SCHAUSPIEL, 2X TANZ | ERMÄßIGUNG 15%

SO 24.09.2023 18:00 Uhr – **Woyzeck**

SO 29.10.2023 18:00 Uhr – **Rigoletto**

SA 16.12.2023 19:30 Uhr – **Die andere Seite**

SA 03.02.2024 19:30 Uhr – **Neometropolis**

SA 16.03.2024 19:30 Uhr – **Xerxes**

SO 05.05.2024 18:00 Uhr – **Die Perlenfischer** (konzertant)

SO 02.06.2024 18:00 Uhr – **Close to you (and think of the song)**

SA 15.06.2024 19:30 Uhr – **Apokalypse Miao**

SA 22.06.2024 19:30 Uhr – **Eugen Onegin**

SA 06.07.2024 19:30 Uhr – **Curlew Love Songs JK**

SO 14.07.2024 18:00 Uhr – **Fifty Degrees of Now**

PREISE Kategorie 1: 289,50 € | Kategorie 2: 255,50 € | Kategorie 3: 204 € | Kategorie 4: 119,50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 170 € | Kategorie 2: 150 € | Kategorie 3: 120 € | Kategorie 4: 70 €

Werktags Abo

FR 06.10.2023 19:30 Uhr – **Woyzeck**

FR 24.11.2023 19:30 Uhr – **Rigoletto**

FR 22.12.2023 19:30 Uhr – **Die andere Seite**

FR 19.01.2024 19:30 Uhr – **Neometropolis**

FR 16.02.2024 19:30 Uhr – **Xerxes**

FR 15.03.2024 19:30 Uhr – **Apokalypse Miao**

MI 08.05.2024 19:30 Uhr – **Die Perlenfischer** (konzertant)

DO 23.05.2024 19:30 Uhr – **Eugen Onegin**

FR 07.06.2024 19:30 Uhr – **Close to you (and think of the song)**

DO 11.07.2024 19:30 Uhr – **Curlew Love Songs JK**

FR 19.07.2024 19:30 Uhr – **Fifty Degrees of Now**

PREISE Kategorie 1: 272,50 € | Kategorie 2: 240,50 € | Kategorie 3: 192 € | Kategorie 4: 112,50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 170 € | Kategorie 2: 150 € | Kategorie 3: 120 € | Kategorie 4: 70 €

Familien Abo

2X MUSIKTHEATER, 3X SCHAUSPIEL, 1X TANZ, 1X FAMILIENSTÜCK | ERMÄßIGUNG 40%

SO 01.10.2023 16:00 Uhr – **Woyzeck**

SO 05.11.2023 16:00 Uhr – **Rigoletto**

SO 03.12.2023 16:00 Uhr – **Vorstadtkrokodile**

SO 25.02.2024 16:00 Uhr – **Xerxes**

SO 12.05.2024 16:00 Uhr – **Close to you (and think of the song)**

SO 09.06.2024 16:00 Uhr – **Apokalypse Miao**

SO 30.06.2024 16:00 Uhr – **Fifty Degrees of Now**

PREISE Kategorie 1: 128,50 € | Kategorie 2: 110,50 € | Kategorie 3: 84,50 € | Kategorie 4: 50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 100 € | Kategorie 2: 88 € | Kategorie 3: 69,50 € | Kategorie 4: 42,50 €

Musiktheater Abo

5X MUSIKTHEATER, 2X TANZ | ERMÄßIGUNG 15%

FR 01.12.2023 19:30 Uhr – Rigoletto
SO 17.12.2023 18:00 Uhr – Die andere Seite
SA 09.03.2024 19:30 Uhr – Xerxes
SA 30.03.2024 19:30 Uhr – Eugen Onegin
FR 17.05.2024 19:30 Uhr – Die Perlenfischer (konzertant)
SO 23.06.2024 18:00 Uhr – Close to you (and think of the song)
FR 12.07.2024 19:30 Uhr – Curlew Love Songs JK

PREISE Kategorie 1: 196 € | Kategorie 2: 175,50 € | Kategorie 3: 144 € | Kategorie 4: 90 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 115 € | Kategorie 2: 103 € | Kategorie 3: 85 € | Kategorie 4: 53 €

Mini Abo 1

2X MUSIKTHEATER, 3X SCHAUSPIEL, 1X TANZ | ERMÄßIGUNG 15%

SA 07.10.2023 19:30 Uhr – La clemenza di Tito
SA 04.11.2023 19:30 Uhr – Der Staat gegen Fritz Bauer
SA 23.12.2023 19:30 Uhr – Rigoletto
FR 09.02.2024 19:30 Uhr – Neometropolis
SO 17.03.2024 18:00 Uhr – Apokalypse Miau
SA 18.05.2024 19:30 Uhr – Close to you (and think of the song)

PREISE Kategorie 1: 154 € | Kategorie 2: 134 € | Kategorie 3: 104 € | Kategorie 4: 58 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 91 € | Kategorie 2: 79 € | Kategorie 3: 61 € | Kategorie 4: 34 €

Mini Abo 2

3X MUSIKTHEATER, 2X SCHAUSPIEL, 1X TANZ | ERMÄßIGUNG 15%

Fr 17.11.2023 19:30 Uhr – Woyzeck
SA 20.01.2024 19:30 Uhr – Die andere Seite
FR 23.02.2024 19:30 Uhr – Rigoletto
SO 24.03.2024 18:00 Uhr – Neometropolis
SA 11.05.2024 19:30 Uhr – Eugen Onegin
SA 01.06.2024 19:30 Uhr – Xerxes

PREISE Kategorie 1: 166,50 € | Kategorie 2: 146 € | Kategorie 3: 114,50 € | Kategorie 4: 68,50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 98 € | Kategorie 2: 86 € | Kategorie 3: 67 € | Kategorie 4: 40 €

Mini Abo 3

2X MUSIKTHEATER, 2X SCHAUSPIEL, 2X TANZ | ERMÄßIGUNG 15%

FR 6.10.2023 19:30 Uhr – Ghosts – Geister BS
SA 09.12.2023 19:30 Uhr – Einsame Menschen KH
SO 28.01.2024 18:00 Uhr – Woyzeck
DO 29.02.2024 20:00 Uhr – in decent times KH
DO 30.05.2024 19:30 Uhr – Xerxes
SO 23.06.2024 18:00 Uhr – Mitislaw, der Moderne KH

PREISE Kategorie 1: 112,50 € | Kategorie 2: 106 € | Kategorie 3: 94,50 € | Kategorie 4: 79,50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 54 € | Kategorie 2: 50 € | Kategorie 3: 43 € | Kategorie 4: 34 €

Schauspiel Premieren Abo

4X SCHAUSPIEL

FR 22.09.2023 19:30 Uhr – Woyzeck
SA 13.01.2024 19:30 Uhr – Neometropolis
FR 08.03.2024 19:30 Uhr – Apokalypse Miau
DO 27.06.2024 19:30 Uhr – Fity Degrees of Now

PREISE Kategorie 1: 110 € | Kategorie 2: 94 € | Kategorie 3: 70,50 € | Kategorie 4: 35 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 55 € | Kategorie 2: 47 € | Kategorie 3: 35 € | Kategorie 4: 17,50 €

4X SCHAUSPIEL | ERMÄßIGUNG 15%

SA 08.10.2023 19:30 Uhr – Woyzeck
SO 10.03.2024 18:00 Uhr – Neometropolis
FR 10.05.2024 19:30 Uhr – Apokalypse Miau
DO 11.07.2024 19:30 Uhr – Fity Degrees of Now

PREISE Kategorie 1: 93,50 € | Kategorie 2: 80 € | Kategorie 3: 60 € | Kategorie 4: 30 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 55 € | Kategorie 2: 47 € | Kategorie 3: 35 € | Kategorie 4: 17,50 €

Schauspiel Abo 2

4X SCHAUSPIEL | ERMÄßIGUNG 15%

SO 15.10.2023 18:00 Uhr – Woyzeck
FR 22.03.2024 19:30 Uhr – Neometropolis
FR 31.05.2024 19:30 Uhr – Apokalypse Miau
SA 13.07.2024 19:30 Uhr – Fity Degrees of Now

PREISE Kategorie 1: 93,50 € | Kategorie 2: 80 € | Kategorie 3: 60 € | Kategorie 4: 30 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 55 € | Kategorie 2: 47 € | Kategorie 3: 35 € | Kategorie 4: 17,50 €

Schauspiel Abo plus

4X SCHAUSPIEL & 4 GUTSCHEINE KH | ERMÄßIGUNG 20%

Zusätzlich zu Ihrem Schauspiel-Abo oder Schauspiel-Premieren-Abo erhalten Sie 4 Gutscheine für Aufführungen Ihrer Wahl im Kleinen Haus an variablen Wochentagen. Ausgenommen sind Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Silvestervorstellungen.

PREISE Kategorie 1: 148 | Kategorie 2: 134,50 € | Kategorie 3: 114,50 € | Kategorie 4: 84 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 109,50 € | Kategorie 2: 101,50 € | Kategorie 3: 90 € | Kategorie 4: 72 €

Konzert Abo

8X SINFONIEKONZERT, 2X CHORKONZERT | ERMÄßIGUNG 15%

DO 28.09.2023 19:30 Uhr – 1. Sinfoniekonzert
DO 23.11.2023 19:30 Uhr – 2. Sinfoniekonzert
DO 21.12.2023 19:30 Uhr – 1. Chorkonzert
SO 28.01.2024 19:30 Uhr – 3. Sinfoniekonzert
DO 28.03.2024 19:30 Uhr – 5. Sinfoniekonzert
SA 20.04.2024 19:30 Uhr – 6. Sinfoniekonzert
DO 16.05.2024 19:30 Uhr – 7. Sinfoniekonzert
DO 13.06.2024 19:30 Uhr – 8. Sinfoniekonzert
DO 18.07.2024 19:30 Uhr – 2. Chorkonzert

DO 22.02.2024 19:30 Uhr – 4. Sinfoniekonzert

PREISE Kategorie 1: 300,50 € | Kategorie 2: 270 € | Kategorie 3: 228 € | Kategorie 4: 166 € | Kategorie 5: 85 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 177 € | Kategorie 2: 159 € | Kategorie 3: 134 € | Kategorie 4: 97,50 € | Kategorie 5: 50 €

Kammerkonzert Abo

4X KAMMERKONZERT | ERMÄßIGUNG 15%

SO 08.10.2023 11:00 Uhr – 1. Kammerkonzert
SO 21.01.2024 11:00 Uhr – 2. Kammerkonzert
SO 17.03.2024 11:00 Uhr – 3. Kammerkonzert
SO 23.06.2024 11:00 Uhr – 4. Kammerkonzert

PREIS 47,50 €

Konzert Abo plus

8X SINFONIEKONZERT, 2X CHORKONZERT, 4X KAMMERKONZERT | ERMÄßIGUNG 15%

PREISE Kategorie 1: 348€ | Kategorie 2: 317,50 € | Kategorie 3: 275,50 € | Kategorie 4: 213,50 € | Kategorie 5: 132,50 €

ERMÄßIGT Kategorie 1: 224,50 € | Kategorie 2: 206,50 € | Kategorie 3: 181,50 € | Kategorie 4: 145 €

Kategorie 5: 97,50€

Wahl Abo

10 AUFFÜHRUNGEN IHRER WAHL AN VARIABLEN WOCHENTAGEN; AUSGENOMMEN SIND PREMIEREN, GASTSPIELE, KONZERTE UND SILVESTERVORSTELLUNGEN | ERMÄßIGUNG 20%

PREISE Kategorie 2: 223 € | Kategorie 3: 174,50 € | Kategorie 4: 102 €

ERMÄßIGT Kategorie 2: 118,50 € | Kategorie 3: 93 € | Kategorie 4: 54 €

5 AUFFÜHRUNGEN IHRER WAHL AN VARIABLEN WOCHENTAGEN; AUSGENOMMEN SIND GASTSPIELE; KONZERTE UND SONDERVERANSTALTUNGEN | ERMÄßIGUNG 20%

PREIS 69 €

HAUS DER KARTEN

Theaterkasse + Tickets im Dürerhaus

Kreuzplatz 6

35390 Gießen

Tel: 0641 7957 -60/-61

Fax: 0641 7957 -64

Mail: theaterkasse@stadttheater-giessen.de

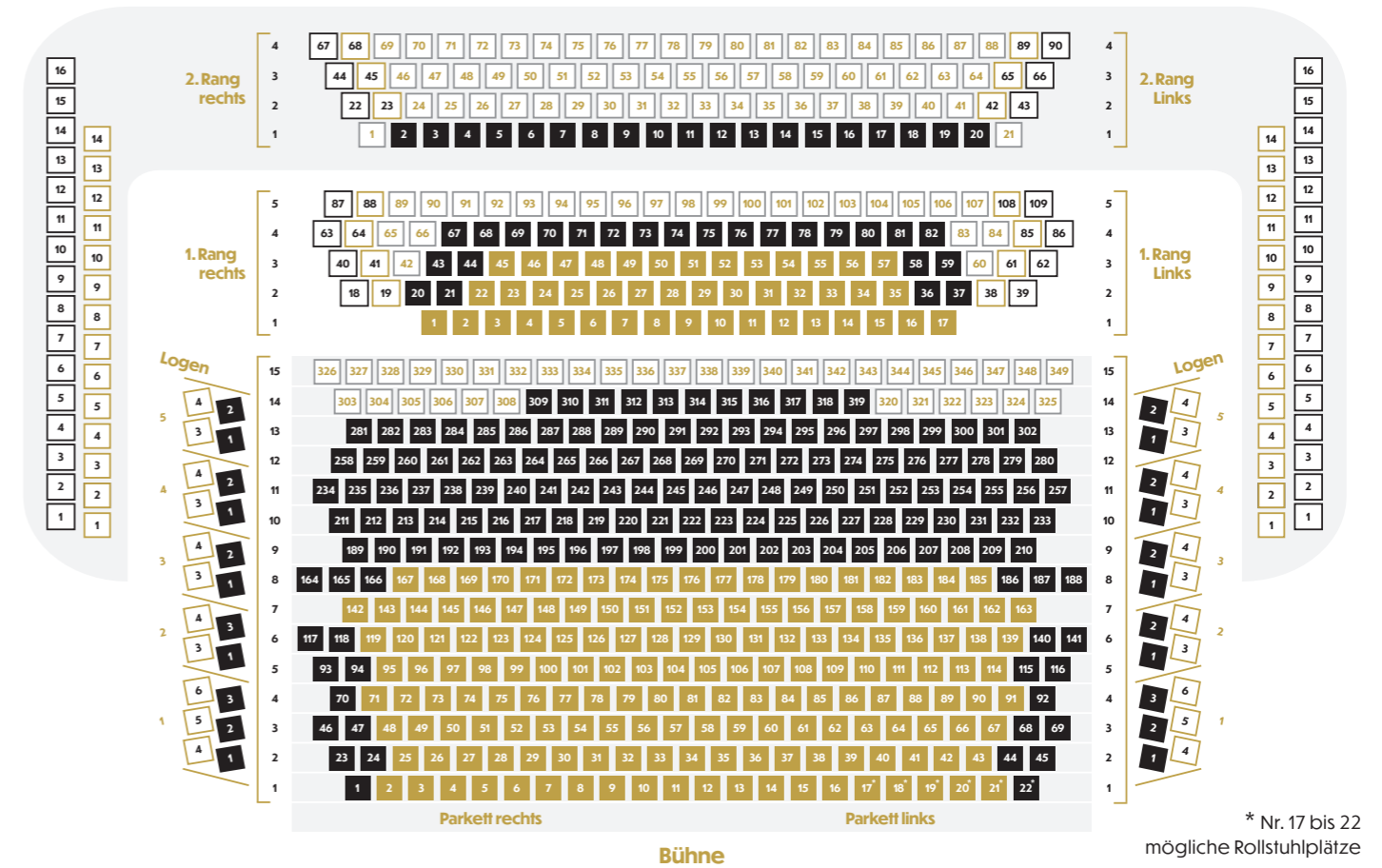
KH = KLEINES HAUS

BS = BAHNHOFSTRAßE 9

JK = JOHANNESKIRCHE GIEßEN

Geschlechtsneutrale Sprache und Barrierefreiheit

In all unseren veröffentlichten Texten nutzen wir eine geschlechtsneutrale Ausdrucksweise, mit der sich möglichst alle Menschen angesprochen fühlen. Nicht immer finden sich für Begriffe und Formulierungen neutrale Formen, weshalb wir auf den so genannten Genderstern (*) zurückgreifen. Wir folgen dabei der Empfehlung des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., der darauf hinweist, dass andere Gender-Kurzformen, wie der Doppelpunkt, den wir in der vergangenen Spielzeit verwendet haben, für sehbehinderte Menschen weniger gut zu erkennen sind.



* Nr. 17 bis 22 mögliche Rollstuhlplätze

GROßES HAUS

Repertoire-Vorstellungen

Platzgruppe	1	2	3	4	Hörplätze
Musiktheater	37,00 €	33,00 €	26,50 €	17,50 €	6,50 €
Schauspiel	26,50 €	22,50 €	17,00 €	8,00 €	----
Tanz	28,00 €	24,00 €	18,50 €	9,00 €	----
Schauspiel/Musical	30,50 €	26,50 €	19,50 €	11,00 €	----
Sinfonie- & Chorkonzerte	36,50 €	32,50 €	27,00 €	19,50 €	10,00 €

KLEINES HAUS

MUSIKTHEATER	Einheitspreis	18,50 €
	ermäßigt	13,50 €
	Schüler*innen	9,00 €
SCHAUSPIEL TANZ	Einheitspreis	15,50 €
	ermäßigt	11,50 €
	Schüler*innen	8,00 €
LESUNG	Einheitspreis	8,00 €
JUNGES THEATER	Karten für Kinder für Erwachsene	7,00 € 11,00 €

GROßES HAUS

FAMILIENSTÜCK	Karten für Kinder für Erwachsene	7,00 € 7,50 - 17,00 €
KONZERT FÜR JUNGES PUBLIKUM	Karten für Kinder für Erwachsene	7,00 € 7,50 - 17,00 €
KAMMERKONZERT	Einheitspreis ermäßigt	14,00 € 10,00 €
PREVIEW-KONZERT	Einheitspreis ermäßigt	20,00 € 10,00 €

Für Sonderveranstaltungen, Silvestervorstellungen und Neujahrskonzerte gelten besondere Preise. Bei Produktionen mit außergewöhnlichem Aufwand können Sonderzuschläge erhoben werden. Änderungen vorbehalten.

VEREIN DER FREUNDE DES THEATERS

Liebes Theaterpublikum,
liebe Freund*innen des Theaters,

was wird uns die neue Spielzeit bringen? Wie immer, eine spannende Frage! Wir hoffen jedenfalls, dass für alle etwas dabei sein wird: für diejenigen, die sich kritisch mit der Welt von gestern, heute und morgen auseinandersetzen wollen, für diejenigen, die Entspannung suchen und einfach mal lachen möchten, für Musikbegeisterte, für die Fans des Tanzes, für Menschen aller Altersgruppen und Lebenssituationen. Wir wünschen uns, dass sich alle Gießener*innen und die Menschen aus der Region, ob jung oder alt, in unserem Stadttheater Gießen wohlfühlen!

Wer seine Begeisterung für unser Gießener Stadttheater mit anderen teilen möchte und sich darüber hinaus engagieren möchte, ist bereits Mitglied im Verein der Freunde des Theaters Gießen e.V. oder sollte bald eintreten.

- Theaterfreunde* stehen im engen Kontakt zur Theaterleitung, denn der Verein organisiert in Zusammenarbeit mit der Intendanz monatliche Informationsgespräche.
- Theaterfreunde* haben die Chance zu Probenbesuchen und Gesprächen mit Theaterleuten, von denen sie Wissenswertes über aktuelle Produktionen erfahren.
- Theaterfreunde* erhalten eine exklusive Präsentation des neuen Spielplans durch Intendanz und Dramaturgie.
- Theaterfreunde* haben das Recht, drei Tage vor dem offiziellen Vorverkaufsbeginn Theaterkarten für zwei Personen zu reservieren, außer für die Silvestervorstellung und das Neujahrskonzert.

Schon bevor unser Theater im Jahr 1907 als „Denkmal bürgerlichen Gemeinsinns“ eröffnet wurde, hatte sich eine 1890 gegründete Bürger*inneninitiative unter dem Namen Verein der Freunde des Theaters für die Errichtung

des Theaterbaus eingesetzt und diesen zu erheblichen Teilen finanziert.

Das Theater stellt heute eines der prägenden Baudenkmäler Gießens dar. Das Mehrspartenhaus gehört wie selbstverständlich als kulturelles Zentrum zu Gießen und Mittelhessen, weshalb dessen Erhalt und Förderung uns, den Theaterfreunden* im Verein der Freunde des Theaters Gießen e.V. am Herzen liegen. Wir unterstützen besondere Projekte, finanzieren außergewöhnliche Anschaffungen und verleihen den Theaterpreis „Denkmal“.

Unsere Mitgliederzahl hat sich in zwanzig Jahren verdoppelt, doch je mehr Mitglieder unser Verein hat, desto intensiver können wir die Arbeit der Menschen am Theater unterstützen.

Also werden Sie für 11 Euro Jahresbeitrag Mitglied im Verein der Freunde des Theaters Gießen e.V., profitieren Sie von den Vorteilen und helfen Sie uns durch Mitgliedschaft und Spenden bei unserer Arbeit zur Förderung des Stadttheaters Gießen.

Ich wünsche Ihnen in der Spielzeit 2023/2024 zauberhafte Theatermomente. Lassen Sie sich anregen, aufregen, unterhalten, nachdenklich stimmen und verführen!

Ihre Helga Göbel,
Vorsitzende

Kontakt
Helga Göbel
Moltkestraße 12, 35390 Gießen
Tel: 0641-3010300
Mail: theaterfreunde.giessen@gmail.com

**Alles, was hier über Theaterfreunde gesagt wird, gilt selbstverständlich auch für Theaterfreund*innen, aber der 133 Jahre alte Verein ist – historisch bedingt – verbal männlich geprägt.*

THEATERLEITUNG

Simone Sterr Intendantin, Künstlerische Leiterin Schauspiel | **Dr. Martin Reulecke** Geschäftsführender Direktor | **Martin Spahr** Künstlerischer Betriebsdirektor | **Pablo Dornberger-Buchholtz** Technischer Direktor | **Dorothea Janssen-Hering** Referentin der Intendanz | **Dr. Ann-Christine Mecke** Künstlerische Leiterin Musiktheater | **Andreas Schüller** Generalmusikdirektor | **Constantin Hochkeppel** Künstlerischer Leiter Tanz | **Mathilde Lehmann** Künstlerische Leiterin Junges Theater | **Kerstin Weiß** Leiterin Kommunikation

DISPOSITION

Martin Spahr Künstlerischer Betriebsdirektor | **Stefanie Waller** Leiterin Künstlerisches Betriebsbüro | **Stefan Waldeck** Leiter Orchesterbüro | **Anna-Sophie Bechthold** Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro und Orchesterbüro

KOMMUNIKATION

Kerstin Weiß Leiterin Kommunikation | **Cennet Alkan** Dramaturgin und Koordinatorin für Stadtvernetzung | **Julian Simon Wessel/ N.N.** Pressereferent*in | **Isabelle Gebert** Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit, digitale Kommunikation | **Marie Claire Kazandjian** Grafikerin | **N.N.** FSJ Kultur

DIGITALE PROZESSE

Patrick Schimanski Leiter Digitale Prozesse

MUSIKTHEATER

Julia Araújo Sängerin | **Annika Gerhards** Sängerin | **Jana Marković** Sängerin | **Grga Peroš** Sänger | **Clarke Ruth** Sänger | **Tomi Wendt** Sänger | **Michael Ha** Sänger | **Markus Francke** Sänger (Gast) | **Annika Westlund** Sängerin (Gast) | **Dr. Ann-Christine Mecke** Künstlerische Leiterin Musiktheater | **Christian Förnzler** Dramaturg Musiktheater und Konzert | **Andreas Schüller** Generalmusikdirektor | **Vladimir Yaskorski** Erster Kapellmeister und Stellvertreter des Generalmusikdirektors | **Wolfgang Wels** Studienleiter und Kapellmeister | **Evgeni Ganev** Solorepetitor und Assistent des Generalmusikdirektors | **Linnéa Peppler** Regieassistentin Musiktheater

SCHAUSPIEL

Amina Eisner Schauspielerin | **David Gaviria** Schauspieler | **Ben Janssen** Schauspieler | **Zelal Kapçık** Schauspielerin | **Levent Kelleli** Schauspieler | **Roman Kurtz** Schauspieler | **Anne-Elise Minetti** Schauspielerin | **Nils Müller** Schauspieler | **Nina Plagens** Schauspielerin | **Paula Schrötter** Schauspielerin | **Germaine Sollberger** Schauspielerin | **Pascal Thomas** Schauspieler | **Carolin Weber** Schauspielerin | **Simone Sterr** Künstlerische Leiterin Schauspiel | **Lena Meyerhoff** Dramaturgin Schauspiel | **Tim Kahn** Dramaturg Schauspiel | **N.N.** Regieassistent Schauspiel | **Eva-Maria Höckendorff** Souffleurin

TANZ

Gustavo de Oliveira Leite Tänzer | **Emma Jane Howley** Tänzerin | **Pin-Chen Hsu** Tänzerin | **Borys Jaźnicki** Tänzer | **Rose Marie Lindström** Tänzerin | **Maja Mirek** Tänzerin | **Jeff Pham** Tänzer | **Magdalena Stoyanova** Tänzerin | **Constantin Hochkeppel** Künstlerischer Leiter Tanz | **Caroline Rohmer** Dramaturgin und stellvertretende Künstlerische Leiterin Tanz | **N.N.** Assistent*in und Trainingsleitung

JUNGES THEATER

Stephan Hirschpointner Schauspieler | **Dascha Ivanova** Schauspielerin | **Izabella Radić** Schauspielerin | **Mathilde Lehmann** Künstlerische Leiterin | **Denitsa Stoyanova** Theaterpädagogin | **Lillian Marie Joachim** Regieassistent (Gast) | **Anabel Ruiz Moreno** Regieassistent (Gast)

ORCHESTER

N.N. Erster Konzertmeister | **Ivan Krastev** Zweiter Konzertmeister | **Mariia Kundirenko** Vorspielerin 1. Violinen | **Gwoon Baek** Geigerin 1. Violine | **Jiří Burián** Geiger 1. Violine | **Ruben Gulkanyan** Geiger 1. Violine | **Eul Noh** Geigerin 1. Violine | **Yi Xiao** Geigerin 1. Violine | **Anette Maria Schack-Reber** Geigerin Stimmführerin 2. Violine | **Vera Krauss** Geigerin Stellvertretende Stimmführerin 2. Violine | **Daniel Cifuentes Jiménez** Vorspieler 2. Violine | **Cornelius Jensen** Geiger 2. Violine | **Ji-Yeon Shin-Tolksdorff** Geigerin 2. Violine | **Alexandra Speckbrock** Geigerin 2. Violine | **N.N.** Solo-Bratschist*in | **Konstantin Jochim** Stellvertretender Solo-Bratschist | **Jorid Helfrich** Bratschistin | **Karolina Rybka** Bratschistin | **Attila Hündöl** Solo-Cellist | **Torsten Oehler** Stellvertretender Solo-Cellist | **Emily Härtel** Cellistin | **Heiko Hoffmann** Solo-Kontrabassist | **Wolfgang Plümacher** Stellvertretender Solo-Kontrabassist | **Asia Safikhanova** Solo-Flötistin | **Kirsten Mehring** Flötistin | **Gottfried Köll** Solo-Oboist | **Alba Yanez Busto** Oboistin | **Anna Deyhle** Solo-Klarinetistin | **Thomas Orthaber** Klarinetist | **Maria Oliveira-Plümacher** Solo-Fagottistin | **Mareike Hoffmann** Fagottistin | **Martin Gericks** Solo-Hornist | **Alvaro Artuñedo Garcia** Hornist | **Berthold Cremer** Hornist | **Victor Lozano Mariano** Hornist | **Johannes Osswald** Solo-Trompeter | **Martin Gierden** Stellvertretender Solo-Trompeter | **N.N.** Solo-Posaunist*in | **Kurt Förster** Posaunist

| **Alexander Schmidt-Ries** Posaunist | **Joachim Michelmann** Solopauker und Schlagzeuger | **Andreas Schüller** Generalmusikdirektor | **Bernard Bastian** Orchesterwart | **Thomas Johannes Ludwig** Orchesterwart | **Arno van Kerkhoff** Orchesterwart

CHOR

Paola Alcocer Crespo Sopran | **Nafascha Jung** Sopran | **Anna Maistriau** Sopran | **Eun-Mi Suk** Sopran | **Ayano Matsui** Alt | **Antje Tiné** Alt | **Olga Wallenhauer** Alt | **Sora Winkler** Alt | **Aleksandr Bogdanov** Tenor | **Sang-Kyu Han** Tenor | **Shawn Mlynek** Tenor | **German Gleiser** Tenor | **Vepkhia Tsiklauri** Tenor | **Nikolay Anisimov** Bass | **Aleksey Ivanov** Bass | **Chul-Ho Jang** Bass | **Vito Tamburro** Bass | **N.N.** Leitung Chor | **Martin Gärtner** Leiter des Kinder- und Jugendchors

INSPIZIENZ

Felipe Moretti Inspizient | **Nina Vetter** Inspizientin

TECHNISCHE LEITUNG

Pablo Dornberger-Buchholtz Technischer Direktor | **Robert Straatmann** Theatermeister und Stellvertreter der Technischen Direktion | **Ramona Englisch** Assistentin der Technischen Direktion | **Frauke Klingelhöfer** Technische Produktionsassistentin | **Lucas Unverzagt** Technischer Produktionsassistent

BÜHNENTECHNIK

Brandon Ess Leitung Bühnenbetrieb, Theatermeister | **Lukas Büttner** Theatermeister | **Marc Keremen** Theatermeister | **Peter May** Seitenmeister | **Oliver Stopfkuchen** Seitenmeister | **Andreas Urff** Schnürmeister | **David Jung** Schnürmeister | **Markus Klingelhöfer** Schnürmeister | **Reiner Wosch** Schnürmeister | **Andreas Eikenroth** Bühnentechniker | **Alexander Jung** Bühnentechniker | **Berno Kornmann** Bühnentechniker | **Jan Krautwurst** Bühnentechniker | **Kevin Kuchta** Bühnentechniker | **Tobias Leinweber** Bühnentechniker | **James Maddox** Bühnentechniker | **Sascha Schmidt** Bühnentechniker | **Vitali Vasilevshii** Bühnentechniker | **Maximilian Hartel** Auszubildender Bühnentechnik

BELEUCHTUNG

Karin Gebert Leiterin Beleuchtung | **Kevin Weidlich** Stellvertreter der Leiterin Beleuchtung | **Konstantin Wassilewskij** Beleuchtungsmeister | **Bernd Schiewe** Assistent der Leiterin Beleuchtung | **Christian Benner** Beleuchter | **Susanne Biedenkopf** Beleuchterin | **Andreas Jilg** Beleuchter | **Thomas Nuhn** Beleuchter | **Patrick Stelzmann** Beleuchter | **Roland Urff** Beleuchter

TON- UND VIDEOTECHNIK

Volker Seidler Leiter Ton- und Videotechnik | **Simeon Lauber** Tontechniker | **Matthias Wolfgang Umbach** Tontechniker | **Ulrike**

Wentzkat Tontechnikerin | **Luca Kraft** Mitarbeiter Ton | **Martin Przybilla** Leiter Video | **Roland Pietryga** Videotechniker

KLEINES HAUS

Bert Lepinski Technischer Leiter Kleines Haus | **Nicola Hug** Veranstaltungstechniker | **Pierre Schmidt** Veranstaltungstechniker | **Annika Schubert** Veranstaltungstechnikerin | **Denise Schneider** Leitende Ausstattungskordinatorin | **N.N.** Regieassistent*in Kleines Haus

SCHREINEREI

Stefan Schallner Leiter Schreinerei | **Alfred Hilgärtner** Schreiner | **Vitali Romanenko** Auszubildender Schreinerei

SCHLOSSEREI

Erich Wismar Leiter Schlosserei | **Jürgen Steuernagel** Schlosser

MALSAAL

Pasquale Ippolito Leiter Malsaal | **Omar Altawil** Theatermaler | **Joshua Lorber** Theatermaler | **Tom Schöbel** Theatermaler | **Jessica Sillah** Auszubildende Malsaal | **N.N.** Auszubildende*r Malsaal

REQUISITE

Corina Dey und **Thomas Döll** Leitung Requisite | **Sabine Corzelius** Requisiteurin | **Pascal Simon** Requisiteur

POLSTEREI UND DEKORATION

Philipp Lampert Polsterer und Dekorateur

AUSSTATTUNG

Lukas Noll Ausstattungsleiter | **Johanna Hofmann** Ausstattungsassistentin | **Andrea Nagy** Ausstattungsassistentin | **N.N.** Ausstattungsassistent*in

SCHNEIDEREI

Sandra Stegen-Hoffmann Leitende Gewandmeisterin Damenschneiderei | **Doreen Scheibe** Leitende Gewandmeisterin Herrenschneiderei | **Katrin Weiszhaupt** Gewandmeisterin | **Marita Oelschläger** Assistentin der Gewandmeisterinnen | **Katharina Asmus** Schneiderin | **Nina Duwensee** Schneiderin | **Elke Herdt** Schneiderin | **Katharina Nina Hoppe** Schneiderin | **Danijela Iljenkarevic** | Schneiderin | **Esther Klein** Schneiderin | **Doris Landgraf** Schneiderin | **Simone Munk** Schneiderin | **Grit Neudeck** Schneiderin | **Elisa Prokopy** Schneiderin | **Beatrix Ruppert-Nobbe** Schneiderin | **Margarethe Sekulla** Schneiderin | **Kornelia Hendrichke** Koordinatorin Ankleider*innen | **Tanja Herring** Ankleiderin

MASKE

Marina Gundlach und **Marie-Kathrin Kleier** Leitung Maske | **Tina Beppler** Maskenbildnerin | **Josefa Dobrick** Maskenbildnerin | **Julia Hain** Maskenbildnerin | **Annika Lauinger** Maskenbildnerin | **Nadine Pahlen** Maskenbildnerin | **Nadine Schuck** Maskenbildnerin | **Lena Stipp** Maskenbildnerin | **Laura Willers** Maskenbildnerin | **Sabrina Wenzel** Auszubildende Maske

VERWALTUNG

Dr. Martin Reulecke Geschäftsführender Direktor | **Ewa Lidwin** Mitarbeiterin der Verwaltung | **Ursula Schmidt** Finanzbuchhalterin | **N.N.** Mitarbeiter*in Buchhaltung | **Nadja Colditz** Personalsachbearbeiterin | **Isabel Grannemann** Personalsachbearbeiterin | **Joachim Jaksch** Mitarbeiter EDV

THEATERKASSE

Ingo Greb Leiter Theaterkasse | **Angelika Hufnagl** Stellvertretende Leiterin Theaterkasse | **Jessica Hacker** Mitarbeiterin Theaterkasse | **Simone Kranjčec** Mitarbeiterin Theaterkasse | **Carmen Zimmermann** Mitarbeiterin Theaterkasse

HAUSSERVICE

Achim Baumbach Leiter Hausservice | **Jörg Morhardt** Pförtner | **Edith Müller** Pförtnerin | **Andrea Pausch** Pförtnerin | **Karl-Heinz Weber** Pförtner | **Karel Alexander Muhl** Bote

HAUSTECHNIK

Dennis Schwarz Leiter Haustechnik | **Andreas Eftling** Hausmeister | **Dirk Niekamp** Hausmeister | **Hans-Jürgen Wagner** Hausmeister

GARDEROBEN- UND EINLASSDIENST

Ilona Breuer Leiterin Garderoben- und Einlassdienst | **Gabriele Lamberts** Mitarbeiterin Garderobe und Einlassdienst | **Gordana Mitrovic** Mitarbeiterin Garderobe und Einlassdienst |





Zusammenhalt kann man proben.

Musik fördern heißt Gemeinschaft stärken

Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe viele spannende Musikprojekte. Vom Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert, von der Breiten- bis zur Spitzenförderung. Damit in unserer Gesellschaft mehr Musik drin ist.

Mehr Infos unter:
www.sparkasse-giessen.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Gießen

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtheater Gießen GmbH
Südanlage 1 | 35390 Gießen | 0641 79 57 -0
www.stadtheater-giessen.de

SPIELZEIT 2023/2024
Intendantin Simone Sterr
Geschäftsführender Direktor Dr. Martin Reulecke

Redaktion Christian Förnzer, Isabelle Gebert, Lena Meyerhoff, Julian Wessel
Texte Cennet Alkan, Christian Förnzer, Constantin Hochkeppel, Tim Kahn, Mathilde Lehmann,
Dr. Ann-Christine Mecke, Lena Meyerhoff, Caroline Röhrer, Andreas Schüller, Simone Sterr
Corporate Design YOOL GmbH & Co. KG | www.yool.de
Gestaltung Marie Claire Kazandjian
Fotos Johanna Senger (Ensemble), Rolf K. Wegst (Opernchor, Philharmonisches Orchester Gießen)

Druck LOJO Druckhaus

Redaktionsschluss 24. April 2023

Änderungen vorbehalten